



Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

31. Jahrgang - Nr. 28

Landeck, 9. Juli 1976

Einzelpreis S 3.—

Die Hitze bringt es an den Tag

Vielleicht kann man — wenn diese Zeilen erscheinen — schon sagen: Die Hitze brachte es an den Tag — und das wochenlange „Schönwetter“, das in diesem Fall jedoch diese Bezeichnung nicht verdient, hat ein Ende.

Landeck war der Hitzepol Österreichs — im Talkessel wurden (oder werden wir immer noch) nach allen Regeln der Kunst „gesotten“ und „gebraten“. Bei diesem „großen Kochen“ wurde aber bald das Wasser knapp. Wasserknappheit wirft eine Fülle von Problemen auf, weil sich dagegen eigentlich wenig machen läßt. Die erste Maßnahme ist der Aufruf an die Bevölkerung, mit dem plötzlich sehr kostbar gewordenen Naß sparsam umzugehen: das Waschen des Autos und das Rasensprengen zu unterlassen. Da es sich gerade bei diesen um Wohlstandssymbole handelt, tun sich manche Leute sehr schwer, deren Pflege mit dem für ihr Aussehen und „Wohlbe-finden“ so notwendigen Wasser zu unterlassen. Im Schutze der Dunkelheit plätschert es erfrischend auf den grünen Teppich vor dem Haus. Solchen Leuten ist es anscheinend

gleich (oder sie denken nicht daran), wenn man etwa im Krankenhaus in Zams durch den Wassermangel in die größten Schwierigkeiten kommt, Hauptsache, man kann bei der Grillparty (momentan des Tirolers beliebtester Zeitvertreib) einen gepflegten Rasen präsentieren. Auch der Landecker Sportplatz wurde noch in der Nacht, bevor die Beschränkung des Wasserverbrauchs verkündet wurde, einer intensiven künstlichen Beregnung unterzogen. In Zams sah man einen mit Wasserstrahl gegen seinen staubigen Parkplatz ankämpfen.

Solche Beispiele, die zeigen, ob der einzelne Verantwortungsgefühl für Belange der Allgemeinheit besitzt oder nicht, könnten noch in beliebiger Anzahl angeführt werden. Unter anderem bringt es also auch Hitze und Trockenheit an den Tag, wie jemand in dieser Hinsicht gelagert ist. O. P.

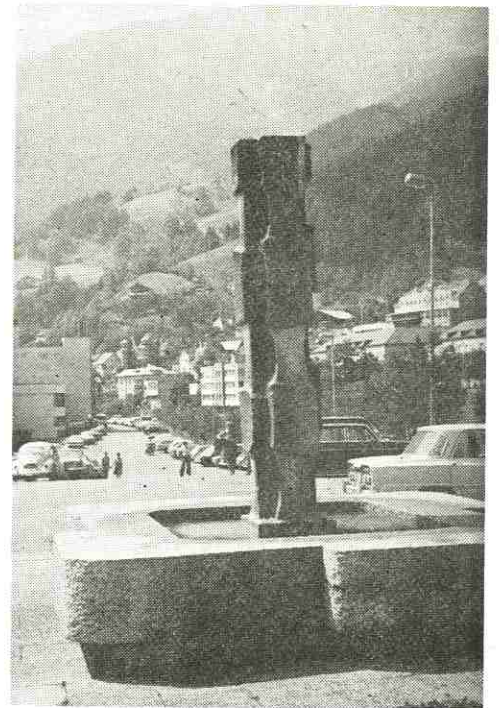


Foto Perktold

Ein öffentlicher Brunnen ist zweifellos schön und nützlich, eine öffentliche Toilette — gerade im Bereich des Innparkplatzes —

wäre es nicht weniger. Das „Herz des Tiroler Oberlandes“ zeigt bis dato kein Herz für die diesbezüglichen Nöte seiner Besucher.

FR (9. 7.): Agilolf, Gottfried - SA (10. 7.): Engelbert, Amalia - SO (11. 7.): Benedikt (Patron Europas), Sigisbert - MO (12. 7.): Andreas, Johannes G. - DI (13. 7.): Heinrich, Margarethe - MI (14. 7.): Franz Solanus, Camillus v. L. - DO (15. 7.): Egon, Bonaventura - FR (16. 7.): Maria v. K. (Skapulierfest) — Mond: Vollmond am 11. Juli; der Mond „geht über sich“ am 9. Juli — Bauernregel: Margaretentags Regen bringt keinen Segen.

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton + Ischgl:

Wenn Sie ins Ausland reisen, informieren Sie sich zu Ihrer Sicherheit vorerst bei Ihrer SPARVOR über die jeweiligen Devisenbestimmungen.

DIE SPARVOR

Oberlandes- gerichtsrat Dr. Karl Kecht zum Gedenken

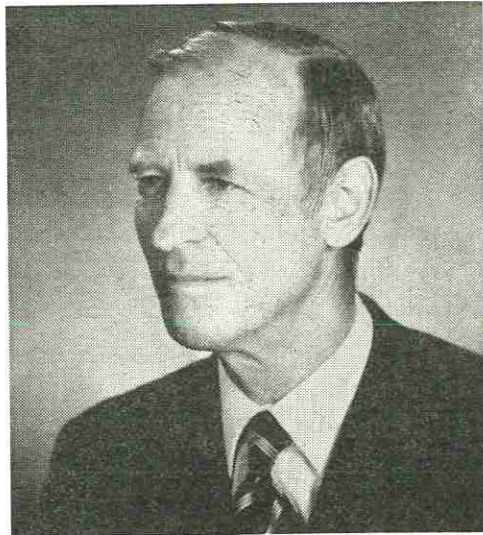


Foto Mathis

Am 6. Juli wurde in Zams der Gerichtsvorstand beim Bezirksgericht Landeck, OLGR Dr. Karl Kecht, zu Grabe geleitet. In seinem 61. Lebensjahre wurde er für seine Angehörigen, Freunde und Bekannte, aber auch für diejenigen, die mit ihm beruflich in Kontakt standen, viel zu früh aus dem irdischen Leben abberufen.

Geboren wurde Karl Kecht 1916 in Zürich. Nach dem Gymnasium in Schwaz studierte an den Universitäten München u. Innsbruck, wo er 1940 promovierte. Im zweiten Weltkrieg erlitt er eine schwere Verwundung (Lungendurchschuß), die auch zu seinem frühen Tode beitrug. Von 1945 bis 1947 war Dr. Kecht Richteramtsanwärter beim BG Landeck und Innsbruck, 1947 Hilfsrichter, von 1948 bis 1955 Richter beim BG Landeck und von 1955 bis 1958 Gerichtsvorsteher beim Bezirksgericht Silz. Ab 2. 4. 1958 war er Gerichtsvorsteher beim Bezirksgericht in Landeck. 1944 hatte Dr. Karl Kecht geheiratet. 5 Kinder, 4 Töchter und ein Sohn, entstammen der Ehe mit Frau Martha geb. Bauhofer.

Alle, die ihn kannten, werden ihm ein bleibendes Andenken bewahren.

Wenn Erziehungswissenschaftler in Vorträgen vor dem Plenum ihre Thesen verkünden, so ist dies noch lange nicht der Weisheit letzter Schluß. Sie treten vom Podest, setzen sich im Forum der Kritik der Kollegen und der Erziehungspraktiker aus, diskutieren in Kleingruppen am Abend in geselligen Runden oder sprechen oft ganz persönlich während einer Wanderung mit einzelnen Teilnehmern. So findet ein Austausch von Erfahrungen, Ideen, Gedanken und Anregungen über die Ländergrenzen hinweg statt.

Hinter dem Rahmenthema des heurigen Symposiums mit dem Thema „Freiräume in der Erziehung“, das von den Teilnehmern des zweiten Symposiums 1975 („Angstbewältigung als pädagogische Aufgabe“) andiskutiert wurde, steht die Frage: Sind heute die von der modernen Pädagogik immer wieder angezielten Freiräume — Situationen zur Selbstentfaltung und Selbstverwirklichung — angesichts wachsender Zwänge und Nöte überhaupt noch möglich? Bleibt in der gegenwärtigen Erziehungssituation noch Raum für persönlichen Ausdruck, für Improvisation u. kreative Prozesse? Was bedeuten zum Beispiel *Gespräch u. Spiel im Erziehungsprozess*? Sind es organisierte Freiräume für therapeutische Maßnahmen und Techniken, um abweichendes Verhalten zu verhindern, Störungen zu beseitigen? In welchem Verhältnis stehen in diesem Zusammenhang Erziehung und Therapie zueinander?

Das Symposium stellt ein offenes Forum dar, auf dem die Teilnehmer an solchen Fragestellungen praktische Erfahrungen austauschen können. Konkrete Lösungsvorschläge sollen gemeinsam entwickelt werden: WIE können Freiräume in der bestehenden Erziehungswirklichkeit von Schule, Familie und Erwachsenenbildung ermöglicht werden, die keine Schein-Freiräume sind? Gibt es praktische Modelle in einzelnen Ländern, die sich besonders bewährt haben?

Den Bedürfnissen der Teilnehmer nach eigenen Freiräumen und eigener konkreter Problembewältigung wird durch ein breites vororganisiertes Kurs- und Seminarangebot Rechnung getragen.

Angeboten werden im einzelnen:

- wissenschaftliche Grundsatzreferate durch bedeutende Pädagogen, Psychologen, Theologen und Mediziner
- Forumsveranstaltungen unter Mitwirkung der Referenten
- Kleingruppengespräche der Teilnehmer
- Diskussionen audiovisueller Unterrichtsdokumente mit den an den Dokumentationen beteiligten Lehrern.

Das Kursangebot führt vom kreativen malerischen, grafischen und plastischen Gestalten über musikalische Improvisation, Chor, modernen Ausdruckstanz, Rollenspiel, Auswertung von Unterrichtsdoku-

3. Europäisches Pädagogisches Symposium Oberinntal

24. Juli bis 7. August 1976 in Prutz-Ried, Neue Schule
Thema: Freiräume in der Erziehung


Der Lehrer und Erzieher steckt heute in der Krise, das weiß jeder. In dieser oft wenig überschaubaren Situation ziehen sich viele aus der offenen Diskussion oder Auseinandersetzung zurück, werden still, stumm. Resignation? Kann auf diese Weise die Krise überwunden, bewältigt werden?

Kein Beruf ist so sehr auf Gemein-

seinen Standort bestimmt.

Das Europäische Pädagogische Symposium Oberinntal hat sich die Aufgabe gestellt, den Gedankenaustausch zwischen Eltern, Lehrern, Wissenschaftlern und allen an Erziehungsfragen interessierten Personen zu fördern.

Es ist sicher ein Wagnis, das Gespräch



**Ehe-
Ringe**
in großer Auswahl bei

**uhren
winkler**

schaft, auf Kommunikation hin ausgerichtet wie der Erzieher. Es ist von entscheidender Wichtigkeit, daß sich ein Lehrer heute seiner geistigen Situation bewußt wird, seinen Horizont erweitert und so wieder sein Selbstverständnis gewinnt und

zwischen den verschiedenen Gruppierungen und geistigen Ausrichtungen in Gang zu bringen. Dies ist nun schon zwei Jahre hindurch ausgezeichnet gelungen. Es ist nur möglich in einer Atmosphäre des Ur- laubs, der Entspannung, der Kreativität.

Ab Samstag, 10. 7.
jeden Abend

Jeden Sonntag

Musik u. Tanz Fröhschoppenkonzert im **Hotel Sonne-Landeck**

mentationen bis hin zum Spiel mit dem Ball.

In Seminaren kommen Probleme der Familie, des Kindergartens, der Erwachsenenbildung und der Gruppenarbeit ins Gespräch.

Die Tiroler Lehrerschaft, Eltern, Geistliche und an Erziehungsfragen interessierte

Personen werden zu den Veranstaltungen in besonderer Weise eingeladen. Die Teilnahme nur während einer Woche oder an einzelnen Tagen ist möglich.

Anmeldung und Auskünfte:

EPSO-Sekretariat, A-6522 Prutz-Ried,
Telefon 05472-396

durch die zündenden Leppich-Worte geschaffenen Enthusiasmus auch die „action 365“ im Sande verlief. Dem war nicht so: 10 Jahre einer intensiven Tätigkeit — die Teammitglieder befassen sich auch mit dem ökumenischen Gedanken — beweisen das. Die Arbeit in dieser Gruppe ist immer eine Teamarbeit, jedoch ohne Teamchef, und interessanterweise funktioniert es auch ohne einen solchen bestens. Mit dieser Organisationsform steht die Landecker „action 365“ als „Unikat“ innerhalb dieser Gruppe in ganz Tirol da.

Die Mittel zur Finanzierung dieser Ausfahrten stammen zur Hauptsache aus dem Erlös der Altpapiersammlung. Auch von der einen oder anderen öffentlichen Stelle, von Land, von der Gemeinde, etc. erhält man zuweilen Beträge. Die Ausfahrten gingen bis jetzt zu folgenden Orten (in Klammern die Anzahl der Teilnehmer):

1967: Kronburg (65); 1968: Karrösten (90); 1969: Bad Ladis (130); 1970: Ötz (126); 1971: Stams (142); 1972: Nassereith-

Das „Maschinengewehr Gottes“ schießt immer noch action 365: 10. Krankentag

Am 26. Juni sah man wieder einmal — genau zum 10. Mal — einen Konvoi von Privatautos unterwegs. Die Insassen waren, die Lenker ausgenommen, ältere und alte Leute. Initiator dieser Veranstaltung, die bereits zu einem gewohnten Bestandteil der betreuenden Tätigkeit in unserem Bezirk geworden ist, war die „action 365“. Mit 39 Fahrzeugen, an der Spitze der Kommandowagen des Bezirksfeuerwehrverbandes, als „Schlußlicht“ der KW der Stadtfeuerwehr, wälzte sich der motorisierte „Wurm der Hilfsbereitschaft“ durch's Stanzertal nach Flirsch. Ärztlich betreut wurden die teilweise schon recht gebrechlichen alten Leuten von Dr. Mathies. Die Verständigung innerhalb der Fahrzeugkolonne erfolgte per Funk. Die Juen-Öttl-Gruppe, eine treue Begleiterin dieser Veranstaltungen, trug mit Musik zum guten Gelingen bei. Vorerst gab es aber etwas für den „inneren Menschen“: in der Flirscher Pfarrkirche wurden die 120 Teilnehmer von Ortpfarrer Dr. Stanislaus Branny herzlich willkommen geheißen, Stadtpfarrer Hermann Lugger zelebrierte die hl. Messe und der Superior von Perjen, Pater Helmut, hielt die Predigt.

Nachher gab es ein gemütliches Beisammensein mit Jause im Hotel „Basur“ in Flirsch. Als kleine Aufmerksamkeit überreichten die Leute der „action 365“ selbstbemalte Kleideraufhänger. Neben dem praktischen Zweck wollte man damit auch sagen, die alten Leuten sollten damit ihre Sorgen symbolisch „in den Schrank hängen“. Sorgen und Widerwärtigkeiten nämlich gibt es auch für diese Bevölkerungsgruppe genug. Die Beschwerden des Alters sind zahlreich und so hat sich die „action 365“, die 1966 anlässlich einer Straßenpredigt von Pater Leppich gegründet wurde, die Betreuung dieser oft schon recht hilflosen Menschen zum Ziel gesetzt. Hier ist es besonders die Vereinsamung, eine der negativen Nebenerscheinungen unserer gegen-

wärtigen Gesellschaftsform, gegen die es manche Maßnahmen gäbe.

Als Pater Leppich, das berühmte „Maschinengewehr Gottes“ (er lebt jetzt in Frankfurt), diese Aktion ins Leben rief, meldeten sich zwar sehr viele, doch es war zu befürchten, daß mit dem Abbau des

Bundespräsident Kirchschräger in Landeck



Aus Vorarlberg kommend, hatte der Bundespräsident am 2. Juli über die Bielerhöhe Tiroler Boden betreten.

Ab Landeck ging die Reise per Bahn weiter. Auf dem Landecker Bahnhof hatten sich Bürgermeister Anton Braun, die Vizebürgermeister Belina und Spif

u. Stadtsamtleiter Dr. Engelbert Schneider empfunden. Die Gattin des Staatsoberhauptes erhielt Blumen überreicht. Im Bild von rechts: Frau Kirchschräger, der Bundespräsident, Christoph, der die Blumen überreichte, Vzbgm. Belina, Dr. Schneider, Bgm. Braun. Foto Mathis

Barwies (94); 1973: Pfunds (96); 1974: Kappl (112); 1975: Kaltenbrunn (146).

Die Ausfahrten, die bis heute alle von Frau Dr. Steinfeld ärztlich betreut wurden, verliefen unfallfrei. Die älteste Teilnehmerin war heuer Frau Attenbrunner mit 94 Jahren.

Tiroler Volksbanken — gute Ergebnisse auch für 1976 zu erwarten

Die fünf Tiroler Volksbanken erwarten auch für 1976 gute Ergebnisse.

Nachdem 1976 das Schwergewicht eindeutig auf der Einlagenseite lag, konnten die zum Volksbankensektor zählenden Genossenschaften, Spar- und Vorschußkasse Landeck, Tiroler Handels- und Gewerbebank und die Volksbanken Kufstein, Schwaz und Lienz, das Spareinlagenaufkommen zum 31. Mai 1976 auf 1,7 Milliarden Schilling steigern.

Die Spareinlagenentwicklung nach dem 31. 6. 1976 ist allerdings ungewiß, wurde doch die Sparförderung empfindlich eingeschränkt und Zinssätze gesenkt. Trotzdem hoffen die Tiroler Volksbanken, daß sie weiterhin durch zur Verfügungstellung von Betriebs- und Investitionskrediten jeder Art und durch Personaldarlehen der heimischen Wirtschaft kräftige Impulse geben können.

Erich Genewein, St. Anton, gestorben

Igm - Vollkommen überraschend, mit 49 Jahren mitten im Leben stehend, ereilte diesen liebenswerten und überall geschätzten Menschen der Tod durch Herzschlag. Seit Jahrzehnten Polizeibeamter der Gemeinde St. Anton, war er immer ein Vorbild an Pflichterfüllung, mit den Geschicken seines Heimatdorfes eng verbunden und seiner Familie ein gütiger Vater.

Genewein führte 12 Jahre lang die Geschichte der Ortsgruppe St. Anton des Öst. Bergrettungsdienstes als ihr Obmann und war mit dieser Organisation als begeisterter Bergsteiger schon seit seiner Jugend verbunden. Seiner Organisationsgabe und unermüdbaren Initiative ist es zu danken, daß der St. Antoner Rettungsdienst so gut ausgerüstet und schlagkräftig ist. Mit dem berühmten Bergführer Roman Falch zog der Verstorbene schon während des Krieges zu mancher schweren Bergung im Hochgebirge aus. Genewein war auch ein guter Skiläufer, gewann früher einige Rennen und wurde auch, als Soldat in Hall i. T. stehend, dortiger Stadt-Skimeister.

Eben in diesen Wochen wurde noch letzte Hand an das neuerbaute Haus im Oberdorf gelegt, ein stolzes Werk, dem er jede freie Stunde gewidmet hatte.

Pater Leppich hatte in seiner Zeit als Straßenprediger viele Gegner. Viele seiner Aussprüche taten — meist zurecht — manchem Ohr weh.

Die Schüsse „des Maschinengewehr Gottes“ gegen die Hilflosigkeit sind heute noch wirksam und der „action 365“ wird diese „Munition“ sicher noch lange nicht ausgehen. O. P.

Die gesamten Ausleihungen betragen zum Stichtag 31. 5. 1976 2,7 Milliarden Schilling. Im Vergleich zum Kreditvolumen per Jahresende 1975 2,5 Milliarden Schilling eine Expansion von 8 % und somit eine kräftige Konjunkturspritze für die Wirtschaft und nachhaltigen Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung.

Die Tiroler Volksbanken berücksichtigen ihre heute stark geänderten Arbeitsbedingungen durch Novellierung ihrer Satzungen nach modernen Erkenntnissen. So wird der Geschäftszweck, im wesentlichen die Förderung des Erwerbes und der Wirtschaft der Mitglieder, neu bestimmt und ausgebaut. In die Vorstände werden vermehrt auch hauptamtliche Mitglieder entsendet.

Träger der Volksbanken sind die 21.500 Mitglieder aus allen Kreisen der Bevölkerung Tirols.

Genewein hinterläßt in der St. Antoner Dorfgemeinschaft eine große Lücke und man wird diesem aufrechten Manne ein gutes Andenken bewahren. Seine letzte Ruhe fand er im idyllischen Bergfriedhof auf der Planie, wohin ihn ein langer Zug von Trauernden, die Landesleitung des ÖBRD und viele auswärtige Kameraden der Bergrettung begleiteten.

Pettneuer Volksmarsch

Am 25. Juli veranstaltet der Schi-klub Pettneu den 4. Pettneuer Volksmarsch.

Beförderungen beim Finanzamt Landeck

Mit Wirkung vom 1. Juli 1976 wurden der Gruppenleiter der Betriebsprüfung WAR. Ludwig Schönach zum **Amtsdirektor**, FOR. Ernst Mimelauer zum **Finanzsekretär** und FRev. Hans Ehrhart zum **Finanzoberrevident** befördert.

Wir gratulieren herzlich.

Wallfahrt in Strengen

am 13. Juli

- 19.30 Abgang v. d. Pfarrkirche zur Gnadenkapelle
20.30 Hl. Messe mit Ansprache vor der Kapelle
Bei schlechtem Wetter Rosenkranz u. hl. Messe in der Pfarrkirche

Sonderautobusse von Kienzl:

1. Zams	18.45
Perjener-Brücke	18.50
Landeck-Kino	18.55
Bruggen-Kirche	19.05
Graf	19.10
Pians	19.15
2. See-Seßlebene	18.50
Gasthaus Schweighofer	18.55
Schnatzerau	19.00
See-Au	19.05
Glitt-Brücke	19.10

Es gibt Leute, die halten den Unternehmer für einen räubigen Wolf, den man fotschlagen müsse. Andere meinen, der Unternehmer sei eine Kuh, die man ununterbrochen melken könne.

Nur wenige sehen ihm ein Pferd, das den Karren zieht.

Sir W. Churchill

Tip 2 Sauberes Wasser

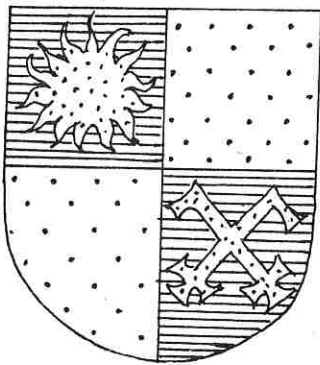


Nicht alles hinunterspülen: Das ist nur scheinbar die einfachste Methode, Mist loszuwerden. Der klare Menschenverstand sollte eigentlich jedem sagen, daß man Textilien, Chemikalien und Medikamente nicht einfach ins Klo schüttet. Das belastet nicht nur den Fluß: selbst Kläranlagen können dadurch zusammenbrechen.

Die Wappen der Gemeinden auf der Sonnenterrasse

Alle drei Gemeinden der kleinsten Region unseres Bezirkes, der Region Sonnenterrasse, haben nun ihr Gemeindewappen. Ladis hat es als letzte der Gemeinden erhalten. Im Gemeindeblatt wurde über die Übergabe der Wappenkunde, die vor einiger Zeit stattfand, berichtet. Diese Urkunde hat folgenden Wortlaut:

„Die Tiroler Landesregierung hat in ihrer Sitzung vom neunundzwanzigsten April neunzehnhundertfünfundsiebzig der Gemeinde Ladis folgendes in der Urkunde dargestellte Wappen verliehen:



Von Blau und Gold gevierteter Schild / im rechten Obereck eine goldene Sonne / im linken Untereck zwei schräggekreuzte Stäbe, die oben in einen nach unten gerichteten Winkel und unten in ein Kreuzchen übergehen. Die Sonne versinnbildlicht die Zugehörigkeit zur Sonnenterrasse / die Stäbe erinnern an Hans Märkl — den Erbauer des prachtvollen heutigen Gemeindehauses.

Die Urkunde wird durch die Unterzeichneten und das Landessiegel beglaubigt.

Gegeben zu Innsbruck am fünfundzwanzigsten Jänner neunzehnhundertsechund-siebzig.“

Die Urkunde ist vom Landeshauptmann, den Mitgliedern der Landesregierung und vom Landesamtsdirektor unterschrieben.

Die in der Sprache der Heraldik (Wappenkunde) abgefaßte Urkunde bedarf zum besseren Verständnis einer Erläuterung der wichtigsten Ausdrücke. Ein gevierteter Schild ist zunächst ein in vier Felder geteilter Schild, dessen Teilungslinien horizontal und vertikal verlaufen und sich in der Mitte des Schildes kreuzen. Die einzelnen Felder werden mit den Ziffern 1—4 gekennzeichnet, und zwar jeweils von links nach rechts. Oberhalb der Mittellinie befinden sich also die Felder eins und zwei,

darunter die Felder drei und vier, wie es die nebenstehende Figur verdeutlicht. Von Blau und Gold gevierteter heißt dann, daß das erste und vierte Feld blau ist und das zweite und dritte Feld goldfarben. Nun aber beginnen die Schwierigkeiten, über die jeder Laie

stolpert. Das erste Feld bezeichnet man als rechtes Obereck, das zweite als linkes Obereck, das dritte Feld ist dementsprechend dann das rechte Untereck und das vierte Feld das linke Untereck. Die scheinbare Vertauschung von links nach rechts rührt davon her, daß links und rechts immer vom Schildträger aus zu sehen ist und niemals vom Blickwinkel einer anderen Person. Der Schildträger hält seinen Schild in der linken Hand als Schutz vor seinen Körper und schaut auf seinen Schild herab. Dann sieht er eben rechts das erste Feld. Die Fachsprache der Heraldik muß man beherrschen, wenn man ein Wappen richtig beschreiben will.

Ein für unseren Bezirk bestimmtes Wochenblatt hat aus Anlaß der Wappenverleihung unter der Überschrift „Ladis: Wappen und Geschichte“ glaubt, seinen Lesern folgendes aufzuzählen zu müssen: „Wahrzeichen des Ortes ist die stolze Burg Laudeck. So war es auch naheliegend, das erst kürzlich verliehene Gemeindewappen in Beziehung zur Burg zu bringen. Das Emblem ist in vier Felder geteilt. Sie liegen sich schräg gegenüber. Im oberen linken Feld finden wir die goldene Sonne auf blauem Grund und rechts unten ist das Familienwappen (des Burgverwalters Hans Märkl aus dem 16. Jhd., der auch das Amtshaus, das ehemalige Verwaltungsgebäude des Schlosses, erbaut hatte. Es ist neu etabliert und steht als Gemeindehaus für Ladis zur Verfügung.“

Der Schreiber dieser Zeilen läßt erkennen, daß er weder von Heraldik noch von der Geschichte Ladis Kenntnis hat. Zunächst ist aber der Name zu berichtigen. Der besagte Hans Märkl hieß nicht Märkl, sondern Hans Mark, in der damaligen Schreibweise Hanns Märckh. Der Name Mark ist ja heute noch im Oberen Gericht vertreten. Der Irrtum ist offensichtlich beim Schreiben der Urkunde unterlaufen.

Am Gemeindehaus befindet sich jedenfalls die Inschrift „Hanns Märckh hatt Erpaut daß Hauß“. Wer war nun dieser Hans Mark, der in Ladis ein Haus erbaut hat? Zunächst einmal sicher kein Burgverwalter der Burg Laudeck. Unter den Burgverwaltern, den Pflegern wie sie richtig genannt werden, befindet sich weder im 16. Jhd. noch zu einer anderen Zeit ein Hans Mark. Das kann man in der ausgezeichneten Dissertation der Frau Dr. Comploy, welche vor einiger Zeit auch im Buchhandel erschienen ist, unter dem Titel „Die Burgen des Oberen Gerichtes“, aber auch in allen anderen einschlägigen Veröffentlichungen nachlesen.

Die schräggekreuzten Stäbe mit den Winkeln und Kreuzchen stellen auch kein Familienwappen dar, sondern sind entwe-

der als Hauszeichen, besser noch als Steinmetzzeichen anzusprechen. Solche Steinmetzzeichen, die sich aus den heute noch vielfach gebräuchlichen Hauszeichen entwickelt haben, wurden von den Steinmetzmeistern meist in ein Werkstück eingemeißelt, das am Türrahmen oder anderswo verwendet wurde. Man muß wissen, daß damals, das Haus ist um 1525 zu datieren, noch die Steinmetzen im Baugeschäft dominierten. Sie übernahmen den Bau von Kirchen und von profanen Bauten als Werkmeister wie heute ein Baumeister. Die Maurer standen unter ihrer Leitung. Hans Mark war offenbar ein solcher Werkmeister. Er konnte mit Recht von sich sagen, daß er das Haus erbaut hat. Man war in früheren Zeiten auch nicht so schlampig in der Ausdrucksweise wie heute. Wer sich heute ein Haus bauen läßt, sagt leichtthin „ich habe gebaut“. Wer sich früher ein Haus bauen ließ oder einen Altar stiftete, schrieb immer, wie vielfach bezeugt ist, daß er das Haus bauen hat lassen, oder daß er den Altar aufrichten hat lassen.

Für die vorstehende Ansicht spricht auch, daß ein Familienwappen auch damals schon immer mit Helm, Kleinod und Helmdecken gemalt worden ist. Als Beweis hierfür mögen die Wappen des Leo Baumkirchen und des Hans Hertenberg dienen, die der Freund Friedls mit der leeren Tasche, der Junker Hans Wilhelm von Mülinen, in der Kapelle des Schlosses Bärenneck anbringen ließ. In unserem Falle fehlt jegliche Schildzier. Wem diese Beweisführung noch nicht genügt, der sehe sich in der alten Pfarrkirche von Fließ den dortigen Taufstein an. Neben verschiedenen Wappen befindet sich das gleiche Steinmetzzeichen. Der Taufstein ist aus dem Jahre 1523. Bei den schräggekreuzten Stäben handelt es sich also einwandfrei um das Steinmetzzeichen des Hans Mark, der Anfang des 16. Jhd. im Oberen Gericht tätig war und vielleicht auch die alte Pfarrkirche von Fließ erbaut hat. Das Familienwappen des Hans Mark ist auf dem am Gemeindehaus angebauten Gasthof Rose abgebildet; es besteht aus einem weiß über rot von links geschrägten Schild mit einem steigenden Löwen in verwechselten Farben in der Vorderpranke 3 rote Rosen haltend.

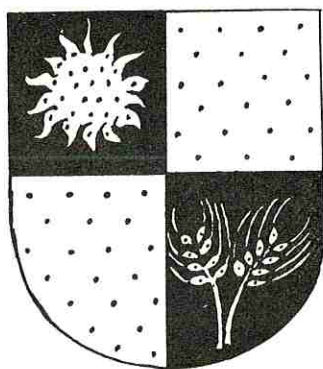
Das Gemeindehaus von Ladis ist auch nie das ehemalige Verwaltungsgebäude des Schlosses gewesen. Bevor es die Gemeinde im Zuge einer agrarischen Operation in Besitz nahm, war es ein materiell geteiltes Bauernhaus, dem im Süden das Wirtschaftsgebäude angebaut war. Die Gemeinde hat es von Grund auf neu aufgebaut, wobei die Baumasse (Kubatur) erhalten blieb. Die Fresken wurden bekanntlich abgelöst und auf das neue Mauerwerk übertragen. Man kann daher eigentlich nur im übertragenen Sinne sagen, daß Hans Mark der Erbauer des heutigen, prachtvollen Gemeindegebäudes ist. Der Pfleger von

Laudeck, der im übrigen in der Regel gleichzeitig auch der Richter war, wird — lange Laudeck bewohnbar war — im Schlosse selbst gewohnt haben. Ein eigenes Amtshaus war beim Umfang der damaligen Geschäfte eines Pflegers und Richters sicher nicht notwendig.

Abschließend kann also festgestellt werden, daß Hans Mark und das von ihm erbaute heutige Gemeindehaus in keiner erkennbaren Beziehung zur Burg Laudeck standen.

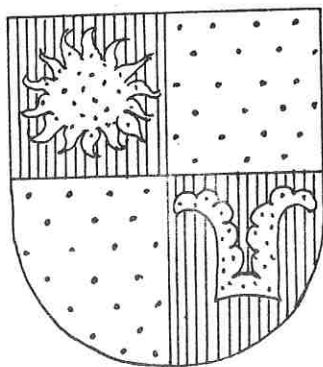
Diese Berichtigung erschien mir notwendig, damit sich in der Bevölkerung keine falschen Ansichten festsetzen.

Auch die Wappen von Fließ und Serfaus sind geviertet und haben im ersten Feld die goldene Sonne. Damit ist die Sonne als Wahrzeichen der Sonnenterrasse das gemeinsame Kennzeichen aller drei Gemeinden. Fiss hat im vierten Feld zwei goldene Ähren als Hinweis auf die be-



Wappen Fiss

rühmte Fisser Gerste. Fiss war zu früheren Zeiten bekannt und berühmt wegen seiner Gerste, der sogenannten Imperial-Fisser-Gerste. Noch vor ein paar Jahren wurden 78% der Getreideanbaufläche von Fiss mit Gerste bebaut. Serfaus hingegen hat als Kennzeichen im vierten Feld ein goldenes Steinbockgehörn. Dieses erinnert an das Geschlecht der Edlen von Serfaus, die einen Steinbock im Wappen trugen.



Wappen Serfaus

Ulrich von Serfaus siegelte am 13. 12. 1282 mit einem Steinbock. Dieses Geschlecht gehörte, worauf der Steinbock schließen läßt, zu den Ministerialen des Hochstiftes Chur und saßen wahrschein-

lich auf der heute nicht mehr vorhandenen Zenoburg.

Die Farben von Fiss sind schwarz und gold, diejenigen von Serfaus rot und gold. Auch das Gold findet sich somit in allen drei Wappen.

Die Wappen wurden von der Tiroler Landesregierung verliehen. Rechtsgrundlage hierfür ist der § 8 Abs. 2 der Tiroler Gemeindeordnung. Es gehörte immer

schon zu den Rechten des Landesfürsten, Wappen zu verleihen. Lediglich nach dem 1. Weltkrieg nahm die Bundesregierung eine Zeitlang dieses Recht für sich in Anspruch. So geht das Wappen von Fiss auf einen Beschluß d. Tiroler Landesregierung vom 22. 1. 1974 und das Wappen von Serfaus auf einen Beschluß vom 28. 5. 74 zurück. Kundgemacht wurden diese Beschlüsse im Landesgesetzblatt. Dr. L.

Das Arbeitsamt informiert

Vergebung der Beschäftigungsbe- willigung!

Das Arbeitsamt ersucht die Betriebe, welche Ausländer beschäftigen, sich mit folgenden Stempelmarken zu versehen:

- S 15,— für Antrag (auch Antrag auf Sicherungsbescheinigung)
- S 3,80 für Beilagen
- S 15,— für Berufungen
- S 30,— für die Bewilligung
- S 12,— je Einzelsicherungsbescheinigung

Befreiungsschein:

- S 75,— für Antrag
- S 150,— für Bewilligung
- S 15,— für Beilagen (amtl. Abschriften, je Bogen)
- S 3,80 für Beilagen.

Das Arbeitsamt ist nicht berechtigt, an Stelle von Stempelmarken, Geldbeträge in Empfang zu nehmen. Wir bitten um Ihr wertvolles Verständnis.

Sonderservierkurs 1976

Die Arbeitsmarktverwaltung veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Kammer der gewerblichen Wirtschaft einen Sonderservierkurs für Mädchen von 15 bis 18 Jahren.

Kursbeginn: 15. Oktober 1976

Dauer: 4 Monate

Kursort: Imst oder Innsbruck

Kosten: S 800,— mtl. incl. Unterkunft und Verpflegung

Anmeldung und nähere Auskünfte bei der Berufsberatung des Arbeitsamtes Landeck, Innstraße 11, Zimmer 134, Telefon 05442-2616-2617. Ihr Arbeitsamt

Stadtamt Landeck

Richtlinien für die Brennmittelaktion 76

Berücksichtigung zur Antragstellung:

Pensionisten ab dem 60. Lebensjahr bei Bezug der Mindestpension (Ausgleichszulage)

Invalidentrentner nur bei ausführlich bestätigter Notlage seitens der Gemeinde
Witwenrentner vor dem 60. Lebensjahr müssen das Geburtsdatum des verstorbenen Ehegatten anführen, da sonst nur verkürzte Zuteilung erfolgt.

Einkommensgrenze:

- S 2.650,— bei Einzelpersonen und
- S 3.800,— bei Ehepaaren.

Der Hilflosenzuschuß und eine Blindenbeihilfe werden bei Festsetzung des Einkommens nicht berücksichtigt, müssen aber angeführt werden.

Wohnungs- und Kinderbeihilfen sind jedoch in Anrechnung zu bringen.

Mietzinse müssen der Wahrheit entsprechend angegeben werden und können nur bei sehr hohen Beträgen im Einzelfall Berücksichtigung finden.

Bei Ehepaaren darf die oben angeführte Einkommensgrenze, auch wenn beide Teile im Rentenbezug stehen, nicht überschritten werden.

Die Anträge der Geschwister müssen jedoch unbedingt gleichzeitig eingebracht werden und von der Gemeinde als solche näher bezeichnet sein.

Kohlenbeihilfeanträge liegen hieramts auf Zimmer 7 auf und können dort nach Ausfüllung mit Beispruch eines der letzten Rentenabschnitte wieder abgegeben werden.

Der Bürgermeister: Anton Braun

ARBÖ Landeck

Wir geben allen bekannt, daß vom 12. bis 16. Juli 1976 im Toyota Autohaus Harrer die „Mobile Prüfstation“ zur Verfügung steht. Die Überprüfung bezieht sich auf Licht, Bremsen, Vergaser und Zündung. An dieser Überprüfung können auch Nichtmitglieder teilnehmen. Für die großzügige Unterstützung und Beistellung der Halle sei der Firma Harrer Ludwig gedankt.

Vor Gott ist jeder Besitzer auch nur ein Verwalter.

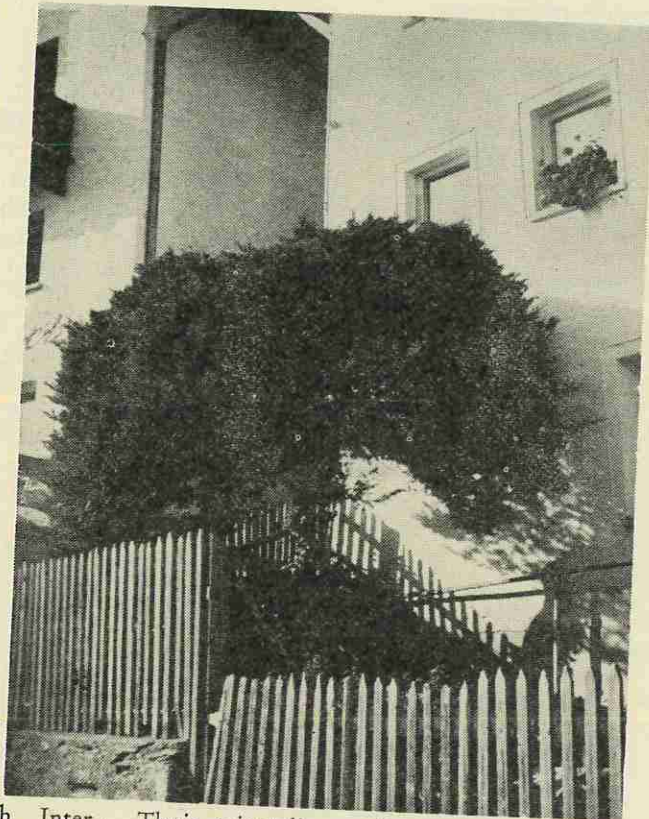
Große sind groß durch ihr Herz, nicht durch ihre Börse.

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadt-gemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 22 14 oder 24 03 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.— (einschl. 8% MwSt.) - Verschleißpreis S 3.— (incl. 8% MwSt.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malser Straße 15, Tel. 25 12.

300-jähriger Lebensbaum in Tobadill

In und vor dem Haus Nr. 14 in Tobadill scheint ein guter „Boden“ für das Alter zu sein: im Haus die Borgia Matt mit 90 Jahren — vor dem Haus ein Lebensbaum, dessen Alter auf 300 Jahre geschätzt wird. Weil es aktuell ist: er ist erklecklich älter als die Vereinigten Staaten von Amerika. Er stand zur Zeit Maria Theresias und wurde von den reformerischen Lüften d. Josefinischen Zeit umweht. Dieser Reformerverbot schlichtweg die Lebensbäume, weil aus ihnen ein Extrakt gemacht wurde, der die Abtreibung der Leibesfrucht bewirkte. Kaiser Josef in der Rolle Gottvaters, der warnt, vom verbotenen Baum zu essen!

Anscheinend hat der Tobadiller Lebensbaum nicht viele „Esser“ gehabt, denn er erfreut sich noch besten Gedeihens. 1956 wurde er als Naturdenkmal ausgewiesen. In der Zeitschrift „Heimatschutz und Heimatpflege“ (1974) ist er als solches angeführt. Für botanisch Interessierte: Der Lebensbaum ist ein zypressenartiges Nadelgehölz. Es gibt die *Thuja occidentalis* aus Nordamerika und die



Thuja orientalis aus Ostasien. Der Riesens Lebensbaum (*Thuja plicata*) des westlichen Nordamerika wird bis zu 60 m hoch.

Foto Perktold

Handelskammerfunktionäre des Bezirkes Landeck besichtigten den Arlberg-Straßentunnel

Der Bau des Arlberg-Straßentunnels stellt das gewaltige und in jeder Hinsicht aufwendigste Bauvorhaben im Bezirk Landeck dar. Der Bau eines Tunnels an sich, der eingesetzte Maschinenpark, die Bewältigung des Transportvolumens, der Vortrieb und die dabei verwendeten Maschinen und Methoden sowie der Einsatz von Menschen und Material heben dieses Bauvorhaben über alle bisherigen Leistungen.

Es ist daher mehr als verständlich, daß die Funktionäre der Wirtschaft sich für das Bauvorhaben selbst und die damit verbundenen zukünftigen, wirtschaftlichen Auswirkungen interessiert zeigen und eine Besichtigung der Baustelle wünschten. Nach Genehmigung der Arlberg-Straßentunnel-AG. und am Mittwoch, 23. 6. 1976 eine Besichtigung der Baustelle unter der Führung der Bauleitung ARGE Ost statt. Die Einführung in das Bauprojekt wurde dabei durch Ing. Scheffzick, die Baustellenführung durch Ing. Posch vorgenommen. Zum Abschluß der Führung stellte sich Bauleiter Ing. Treichl für eine Diskussion zur Verfügung. Die teilnehmenden Funktionäre

waren vom Ausmaß u. der Größenordnung dieses Bauvorhabens tief beeindruckt und konnten sich an Ort u. Stelle ein Bild von den bisherigen Leistungen verschaffen. Besonderen Eindruck hinterließen hierbei die Erklärungen zur Österreichischen Tunnelbauweise sowie die Besichtigung der Vortriebsarbeiten an Ort und Stelle.

Den Abschluß dieser Besichtigungsfahrt bildete ein Empfang durch den Bürgermeister der Gemeinde St. Anton, Karl Tschol. Bei einer Jause wurden in zwangloser Aussprache besonders die Probleme, die im Zusammenhang mit diesem Tunnelbau für die Fremdenverkehrsgemeinde St. Anton auftreten, sowie die möglichen Auswirkungen dieses Tunnels auf die künftige, wirtschaftliche Entwicklung von St. Anton und darüber hinaus auf den gesamten Bezirk, besprochen.

Bgm. Tschol gab im besonderen seiner Freude Ausdruck, daß die Funktionäre der Tiroler Handelskammer der Gemeinde St. Anton einen Besuch abstatteten und regte für die Zukunft derartige Besuche im Interesse der übrigen Gemeinden des Bezirkes an.

Jugend wird zum Rauchen verführt

Obwohl der Staat durch das Rauchen (Tabakmonopol) keinen Gewinn erzielt, sondern lediglich die weitaus höheren Kosten für die Ausheilung der Raucherschäden etwas gesenkt werden können, sieht man von den verantwortlichen Stellen keine ernsthaften Bemühungen zur Lösung dieses Problems, welches sich durch entsprechende Aufklärung der Bevölkerung über die Schädlichkeit aber auch über die sozialen und volkswirtschaftlichen Schäden durch das Rauchen sehr schnell ändern ließe. Der Trend geht eindeutig zum Nichtrauchen. Die Tabakindustrie versucht nun verzweifelt mit ihrer Werbungstaktik neue Gruppen in ihre Abhängigkeit zu bringen — die Jugend! Mit der Reklame von leichten Zigaretten hat man dafür zweifellos die Voraussetzung geschaffen, es der Jugend besonders leicht zu machen. Früher hatten die wenigsten aufgrund starker Zigaretten nicht in-



haliert, heute ist es die Selbstverständlichkeit; früher war die Zigarette den wenigsten verträglich, heute wird die natürliche Abwehrschranke des Körpers (Übelkeit, Kopfweh) sehr bald überschritten und die bedauernswerte Knechtschaft beginnt. Anstatt die Jugend vor Gefahren zu schützen, wird sie skrupellos verführt, damit einige ein Geschäft machen können. Die moderne Ausrede „da kann man nichts machen“ ist vorbei, denn nun gibt es eine österr. Schutzgemeinschaft der Nichtraucher; treten Sie bei. Robert Rockenbauer „Schöneborn“ - Schutzgemeinschaft der Nichtraucher, Zweigst. Tirol

2. Flohmarkt in Zams

Wir geben der werten Bevölkerung von Zams bekannt, daß Anfang September wiederum ein Flohmarkt abgehalten wird.

SV Zams

Verstärkte Kfz-Kontrollen durch die Bezirkshauptmannschaften

Daß die verantwortlichen Behörden und Stellen alles in ihrer Macht Stehende unternehmen, um den Blutzoll auf den Straßen unseres Landes zu senken, bewies die letzte Landeskonferenz am 2. Juni im Innsbrucker Landhaus.

Der Vorstand der Verkehrsabteilung beim Amt der Tiroler Landesregierung, Oberrat Dr. Marius Baumann, appellierte gemeinsam mit Vertretern der Gendarmerie, der Polizei und des Kuratoriums für Verkehrssicherheit an die Vernunft aller Verkehrsteilnehmer, die Vorschriften strenger zu beachten als bisher.

Wie Dr. Baumann erklärte, liegt der Tiroler Anteil an den bei Verkehrsunfällen in ganz Österreich Verunglückten im Zeitraum von 1973 bis 1975 mit sinkender Tendenz zwischen 9 und 10 %, an den tödlich Verletzten zwischen 7 und 9 %, wobei hier die Höchstquote im Jahr 1974 mit 193 zu verzeichnen war.

Bezogen auf das einzelne Unfallgeschehen unterscheidet sich die Verletzungsquote in Tirol nicht wesentlich von jener der vergleichsweise herangezogenen Bundesländer Salzburg und Kärnten.

Häufigste Unfallursache sind Schleudern und Abkommen von der Fahrbahn. Für die meisten Unfälle sind die Jugendlichen verantwortlich. Einspurige Kraftfahrzeuge wie Mopeds und Motorräder hatten überdurchschnittlich hohen Anteil an den Verkehrsunfällen.

Die meisten Unfälle wurden nach dem Mittagessen verzeichnet. Die von der Exekutive überwachten Bundesstraßen waren um etwa 30 % sicherer als im Jahresdurchschnitt gesehen. Dagegen war das Unfallrisiko auf den Landesstraßen größer.

Dr. Baumann unterstrich sodann die Maßnahmen, die die Behörden vor allem ausarbeiteten durch Erstellung von Verkehrsüberwachungseinsatzplänen unter zusätzlicher Berücksichtigung des Nahverkehrs. Weiters besteht eine Koordinierung der Einsätze zwischen den Behörden und Dienststellen des Landes Tirol und auch zwischen den einzelnen Bundesländern.

Zu den Schwerpunktprogrammen zählen Gendarmerie-Großeinsätze mit technischen Amtssachverständigen, Radar-Meßgruppen, Gewichtskontrollen. Die Bezirkshauptmannschaften führen verstärkte Kfz-Kontrollen sowie Überprüfungen der Ausrüstung und des Führerscheines durch.

Ab sofort erfolgt eine verstärkte Überwachung der Lenker einspuriger Kraftfahrzeuge auf Geschwindigkeit, Fahrverhalten und Alter. Das Schwerpunktprogramm für die Monate September und Oktober befaßt sich mit der Situation der Kinder auf der Straße sowie mit den Schülertransporten. Beleuchtung, Bereifung und winterliches Fahrverhalten stehen im Mittelpunkt der

Schwerpunktprogramme für die Monate November und Dezember.

Oberleutnant Georg Rainer vom Landesgendarmeriekommando befaßte sich mit den Verkehrslenkungs- und Verkehrsüberwachungsmaßnahmen für die Sommerreisezeit.

Örtliche Schwerpunkte für eine gezielte Verkehrslenkung sind der Zirler Berg, das Zillertal und die Felbertauern-Route von Kufstein bis zum Paß Thurn. Auf dieser überaus stark frequentierten Strecke wird durch den flexiblen Einsatz von mobilen Patrouillen und von Standposten versucht werden, den Verkehr flüssig zu halten.

Das Landesgendarmeriekommando für Tirol wird in den Sommermonaten in allen Bezirken zusätzliche Patrouillen zum Einsatz bringen.

Durch diesen besonders mobilen Dienst soll sowohl der Durchzugsverkehr als auch der Lokalverkehr verstärkt überwacht werden.

Der Zivilstreifendienst ist ausrüstungsmäßig im Aufbau begriffen. Es wird in Zukunft eine starke Forcierung dieses Dienstes erfolgen. Es sollen vor allem die gefährlichen und rücksichtslosen Verkehrsübertreter zur Verantwortung gezogen werden. Dies gelingt nur dann, wenn der Verkehrsteilnehmer auf keinem Straßenstück vor einer Überwachung „sicher“ ist.

Ein besonderes Augenmerk wird bei den Überwachungsmaßnahmen auf die Alkoholisierung von Fahrzeuglenkern gelegt. Für die Sommermonate gilt als besonderes Programm die Überwachung der Motorfahräder bezüglich der Fahrgeschwindigkeit.

In Zukunft sollen alle erstellten Einsatz- und Überwachungspläne zu einem Landesüberwachungsplan zusammengestellt werden.

Rittmeister Ferdinand Priverschek von der Bundespolizeidirektion Innsbruck befaßte sich in seinen Ausführungen vor allem mit den Verkehrssündern in der Landeshauptstadt.

Dr. Max Gheri vom Kuratorium für Verkehrssicherheit beleuchtete einige Verkehrssicherheits-Aspekte zur Verkehrslenkung. Wie Dr. Gheri betonte, zeigen die Unfallanalysen immer wieder, daß im allgemeinen die meisten Zwischenfälle auf Erfahrungsmängel, zu geringes Gefahren- und Risikobewußtsein zurückzuführen sind.

Im Sommer und zur Urlaubszeit ist es wichtig, sich auch der Risiken von geänderten Fahrbedingungen klar zu sein. Hier ist vor allem die Überladung der Fahrzeuge für den Urlaub zu nennen, weiters die Übermüdung der Fahrer durch langes Nachtfahren und auch Beeinträchtigung der Aufmerksamkeit durch überreichliches Essen.

Für den Landespressedienst:
Dr. Heinz Wieser

Gelungene Einladung zum Bergwandern

(LPD) - Unter dem Motto „Tirol — von Hütte zu Hütte“ läuft derzeit in der Tiroler Handelskammer in Innsbruck bis zum 3. Oktober eine Informationsschau, die vom Wirtschaftsförderungsinstitut u. dem Österreichischen Alpenverein gemeinsam gestaltet wurde. Von den rund 200 Schutzhütten unseres Landes werden 70 in Farbbildern gezeigt, wobei ÖAV-Karten die Wege dazu zeigen und ansprechende Texte alles über die Hütten, alles über das Bergwandern erklären. Wie der Leiter des WIFI, Dr. C. Wolf, ausführte, soll diese Ausstellung eine Einladung für Einheimische und Gäste gleichermaßen sein, unsere Bergwelt zu erwandern. In allen Schutzhütten zusammen nächtigen rund 1/2 Mio. Bergwanderer. Laut Prof. Luis Oberwalder, dem Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses des ÖAV, ist dieser dabei, die vorwiegend bis zum Jahr 1930 errichteten Schutzhütten in ein Hüttenkonzept zu ordnen. Demnach gibt es die unbewirtschafteten Biwakschachteln, die alpinen Schutzhütten (nur für Bergsteiger), die erschlossenen Berghäuser und Schiheime, zu denen man hinfahren kann und schließlich noch sogenannte alpine Caféhäuser, Imbiß-Stätten da und dort. Im ÖAV, der zusammen mit dem Deutschen Alpenverein 40.000 km Bergwege markiert hat, ist man der Überzeugung, daß man mit dem Maßhalten in der touristischen Entwicklung auf dem richtigen Weg ist.

Interessant war auch zu erfahren, daß es in Tirol große Sektionen aus Flandern und Holland gibt, eine englische Sektion mit rund 4.000 Mitgliedern und eine dänische Sektion. Aus diesem Grund wird die in Innsbruck gestaltete Ausstellung im Spätherbst auch in Flandern, Holland und auch in Nürnberg gezeigt werden.

ÖGJ - Jugendgruppe

Die ÖGJ - Jugendclub Landeck, veranstaltet am 9. Juli 1976, um 20 Uhr in der Arbeiterkammer Landeck, Malser Str. 41, eine Diskussion zum Thema „Rechte eines Jugendlichen am Arbeitsplatz“. Die Diskussion leitet der Sekretär der Arbeiterkammer Innsbruck Herr Helmut Muigg.

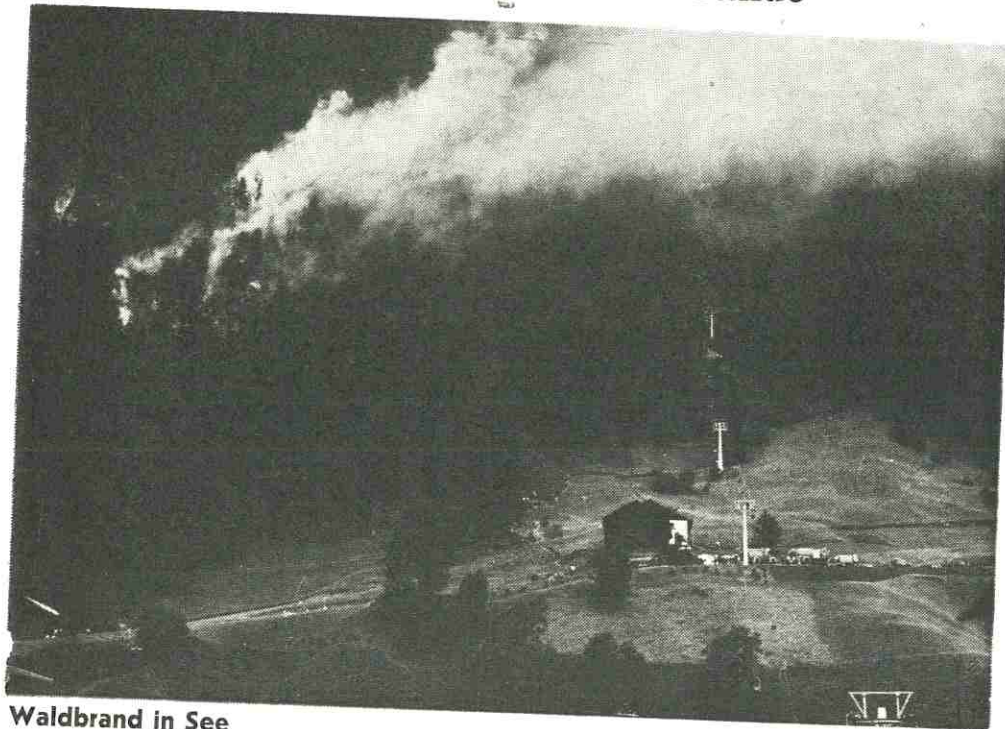
Wir laden alle Jugendlichen dazu recht herzlich ein.

Österr. Bundesbahnen - Landwirtschaft

Zweigverein Landeck

Die diesjährige Hauptversammlung findet am 11. Juli 1976, um 10 Uhr im Gasthof Nußbaum statt. Für Mitglieder Erscheinen Pflicht.

Gefährliche Wald- und Flächenbrände



Waldbrand in See

Foto Mathis

Am 2. Juli gegen 11.30 Uhr verständigte Anton Schöpf aus Ried-Frauns den Gendarmerieposten in Ried, daß in Frauns der Wald brenne. Ein Feuerwehreinsatz sei dringend erforderlich. Um 11.30 Uhr war der 16jährige Andreas Schöpf mit dem Einachsenschlepper von Ried nach Frauns gefahren. Dabei habe sich durch Funkenflug vom Fahrzeug aus das dürre Gras am Straßenrand entzündet und sofort zu einem Brand entwickelt, der nicht mehr zu löschen gewesen sei. Am Brandplatz erschienen die Feuerwehren von Ried, Prutz, Ladis, Fiss, Serfaus, Tösens, Pfunds, Kauns, Kaunertal, Nauders, Fendels, Fließ, Zams und Landeck. Der Brand dehnte sich auf dem Talhang westlich von Ried in dem Fichten- u. Lärchenwald der Agrargemeinschaft Ried in Richtung der ca. 400 m höher gelegenen „Talfeshöfe“ rasch aus und konnte im Laufe des Nachmittags lokalisiert werden. Zur Brandbekämpfung war auch ein Hubschrauber einer privaten Fluggesellschaft aus Innsbruck eingesetzt während der Nachtstunden wurden Brandwachen aufgestellt.

In der Zeit von 12.30 bis 16 Uhr mußte die Fisser Landesstraße für jeden Verkehr gesperrt werden. Der Verkehr nach Fiss u. Serfaus wurde über Ladis umgeleitet.

Im Köpfbach bei Starkenbach, Gemeindegebiet Schönwies, brach am 29. 6. gegen 11 Uhr ein Brand aus, der sich auf ein größeres Waldgebiet auszudehnen drohte, was jedoch durch ein rasches Eingreifen der Feuerwehren Schönwies und Zams vermieden werden konnte. Um 14 Uhr war die Löscharbeit beendet. Brandursache ist vermutlich ein Herz-Jesu-Feuer. Am Jungwald entstand eringer Schaden.

Am gleichen Tag wurde gegen 14.30 Uhr östlich von St. Anton unterhalb der

Leutkircher Hütte Brandgeruch festgestellt. Um die Ursache zu klären, stieg eine Patrouille des GPK St. Anton in dieses Gebiet auf. Unmittelbar nach Eintreffen der Gruppe brach der durch ein Herz-Jesu-Feuer entstandene Glimmbrand durch Windeinwirkung zu einem offenen Brandfeuer aus und griff auf den Latschenbestand über. Durch Funk wurde Feueralarm ausgelöst. Durch die Feuerwehr wurde eine Schneise in den Latschenbestand geschnitten. Ein Hubschrauber warf bis 22 Uhr Wasserbomben. Da am nächsten Tag die Gefahr eines neuerlichen Ausbruches zu befürchten war, wurde durch die Gemeinde St. Anton ein neuerlicher Hubschraubereinsatz veranlaßt, durch den der Brand endgültig gelöscht werden konnte.

St. Jakob

Vor den Zug geworfen

Der Lokführer des Güterzuges, der am 2. 7. um 14 Uhr von St. Anton in Richtung Landeck fuhr, sah gegenüber St. Jakob einen Mann aus dem Bundesbahntelefonhäuschen kommen und auf das Geleise zugehen. Walter Scherl, der Lokführer, gab wiederholt Pfeifsignale. Der Mann, der 28-jährige Heinrich Klimmer, Gastwirt in St. Jakob, reagierte jedoch nicht darauf, sondern legte sich mit dem Oberkörper auf die Schiene. Es war nicht mehr möglich, den Zug zum Halten zu bringen. Klimmer wurde überfahren und auf der Stelle getötet.

St. Anton

Unfall auf der Paßstraße

Ein mit Fliesen schwer beladener Fernlastzug der Fa. Bächtold aus Schleithem in

der Schweiz wurde am 5. 7. gegen 13.15 Uhr vom Vladimir Rigana aus Schaffhausen talwärts gelenkt. Beim „Waldhäusl“ geriet er auf die linke Fahrbahnseite und streifte einen entgegenkommenden Sattelschlepper, gelenkt von Gerhard Pratter aus Feldkirch. Den PKW des Walter Schifforaski aus Berlin, der hinter dem Sattelschlepper fuhr, streifte er ebenfalls und stieß schließlich den PKW des Türken Gelebi Mehmet, der bergwärts hängengeblieben war, mehrere Meter zurück. Der hinter diesem PKW stehende Türke Oezer Ritat aus Istanbul wurde dabei schwer verletzt. Rigana brachte seinen Fernzug hierauf wieder auf die rechte Seite und schließlich nach 150 m zum Stillstand. Nach Eintreffen der Gendarmerie fuhr Rigana mit deren Einverständnis weiter talwärts, um die Straße freizumachen. Unterhalb des Moserkreuzes in der scharfen Rechtskurve stieß der Fernzug vermutlich wegen Versagens der Anhängerbremse gegen einen Felsen, der Zugwagen stürzte um und blieb auf dem Dach liegen. Rigana wurde im Führerhaus eingeklemmt und schwer verletzt.

Pfunds

Berliner Schüler schwer verletzt

Am 29. 6. fuhr der 12jährige Berliner Bernhard Teller mit einem Kinderfahrrad von der Reschenschnellstraße auf der Gemeindefeldstraße in Pfunds hinunter. Beim Gasthof „Sonne“ verlor er in der scharfen Linkskurve die Herrschaft über sein Fahrrad und prallte gegen eine Hausmauer. Dabei zog er sich schwere Verletzungen zu.

Halbschuhwanderer wußten es wieder einmal besser

Am Sonntag, 4. 7., machte der Holländer Wilhelm Vöts mit seinen drei Kindern im Alter von 6, 9 und 11 Jahren eine Bergwanderung von Pfunds zum Ochsenberg. Die Ausrüstung für diese Wanderung war alles eher als zweckentsprechend. Gegen 16 Uhr trafen sie auf der Praiter Alm ein. Vom Hirten wurde dem Holländer dringend geraten, nach Pfunds zurückzukehren, da ein Gewitter zu erwarten sei. Von da an war die Flachlandfamilie nicht mehr gesehen. Als sie am Abend nicht zurückkehrten, erstattete die Frau des Holländers die Vermisstenanzeige. In der Nacht begaben sich mehrere Suchtrupps, bestehend aus Bergrettung, Bergwacht, Zoll und Gendarmerie in die Gegend, wo die Holländer zuletzt gesehen worden waren. Ohne Erfolg — auch ein Suchhund war eingesetzt — wurde die ganze Nacht gesucht. Am nächsten Vormittag tauchten die Vermissten — erschöpft aber unverletzt — in Pfunds auf.

Schönwies

Gendarm bei Verkehrsunfall getötet

Der aus Tobadill gebürtige und in Landeck wohnhafte Gendarmeriebeamte beim GP Landeck, Johannes Hauser, versah am

FS 1

- 15.30 **Der Gendarm von Saint-Tropez** — Spielfilm (Frankreich, 1965) **Ab 12**
Mit Louis de Funès, Michel Galabru u. a. — Regie: Jean Girault. — Ein Gendarm nimmt als Vertreter Frankreichs an einem internationalen Kongreß in New York teil, was zu zahlreichen Zwischenfällen und Verwicklungen führt. — Harmlose Späße um einen Komiker mit nicht ganz geglückter Persiflage auf amerikanische Lebensgewohnheiten (Wh.).
- 17.00 **Pippi Langstrumpf** — Pippi zieht in die Villa Kunterbunt (Wh.) **Ab 10**
- 17.30 **Wickie und die starken Männer** — Das Wiedersehen **Kinder**
- 17.55 **Betthupferl** — Cooky und seine Freunde
- 18.00 **Seniorenclub**
- 18.30 **Freude an Musik**
- 19.00 **Österreichbild am Sonntag**
- 19.25 **Christ in der Zeit**
Dr. Franz Artner: Staunen als Weg zu Gott.
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **Hahnenkampf** **Ab 16**
Fernsehfilm von Bernd Schroeder nach Heinrich Lautensack. Mit Walter Sedlmayr, Hans Brenner, Veronice Rudolph u. a. — Regie: Lutz Büscher. — Die Geschichte spielt in einem kleinen niederbayerischen Marktflöckchen am 25. Jahrestag der Schlacht bei Sedan, wo bayrische Regimenter gegen ihren Erbfeind — den Franzosen — angetreten sind. Im Mittelpunkt stehen die Honoratioren des Dorfes, die sich gemeinsam mit dem reichsten Mann ein Mädchen teilen, bis sich der Ortsgendarm dagegen auflehnt. Deftige bayrische Komödie, in der Sex und Gewalt eine erhebliche Rolle spielen.
- 21.45 **Nachrichten und Sport**

11. 7. bis 17. 7. 1976



Als das Ehepaar Sander nach der Pensionierung in ein anderes Stadtviertel übersiedelt, fühlen sich die beiden einsam, ohne Kontakt zu den Nachbarn. — Eine Szene aus dem Fernsehfilm **DIE HERAUSFORDERUNG**, der am **Dienstag um 20 Uhr** in **FS 2** ausgestrahlt wird.

Der Kommentar

Gott braucht Menschen

Der 29. Juni ist in unseren Breiten der traditionelle Tag der Priesterweihe. Früher ein Tag der Freude und des Stolzes, heute ein Tag der Sorge und der Verlegenheit. Die Zahl derjenigen, die sich für den Priesterberuf entscheiden, wird immer geringer. Gleichzeitig steigt jedoch die Zahl der Theologiestudenten. Auch das Interesse, in den Dienst der Kirche zu treten, wäre vorhanden. Manche gesetzliche Barriere stehen dem gegenüber, manche Zwangsverpflichtungen, die als freiwillige Entscheidung sehr wohl einen Sinn hätten. Das österreichische Fernsehen ist am letzten Junisonntag zweimal auf das Thema Priester und Priesterweihe eingegangen. Am Vormittag übertrug das Fernsehen die Priesterweihe aus dem Grazer Dom. Wer an diesem drückend heißen Sonntag zu Hause war und den Fernseher aufdrehte, konnte eine Zeremonie miterleben, die so gar nichts mehr Triumphalistisches und auch gar nichts Magisches an sich hat, die überzeugend wirkte in ihrer Schlichtheit und ihrer Natürlichkeit. Dazu trug vieles bei: die Weiehekandidaten selbst, Männer aus dem Volk, zum Teil solche, die sich nach einigen Jahren im Beruf entschlossen hatten, Priester zu werden, Arbeiter- und Bauernsöhne. Ihr „Ich bin bereit“ klang absolut unpathetisch, sie wußten, wozu sie sich entschlossen hatten. Der Gra-

zer Bischof Weber hat eine Art, so direkt und so natürlich zu reden, daß jeder sich angesprochen fühlt, selbst der Zuschauer im Fernsehen.

Auch die „Orientierung“ am späten Abend war diesem Thema gewidmet. Zwei Filme wurden gezeigt, der erste aus Tirol, von dem sich der Präsentator selbst etwas distanzierte, weil er gar zu optimistisch, zu glatt war. Ein zweiter Film aus der Steiermark zeigte den Alltag in einer Industriepfarre, in der es nur einen Pfarrer und einen Kaplan gibt, aber viele Dutzende von Laien, die den eigentlichen Motor des pfarrlichen Lebens darstellen: die Pfarrhelferin, die eine kranke Frau und deren Familie betreut, Frauen, die den Erstkommunionunterricht durchführen, der Jugendvertrauensmann der Gewerkschaft, der den Firmunterricht leitet, der Werkmeister, der mit den Kindern spielt. Aber ist das wirklich der einzig gangbare Weg? Eine weitgehende Ersetzung geistlicher Aktivitäten durch Aktivitäten der Laien? Eine anschließende Diskussion befaßte sich damit. Es war die zweite Sendung, die Hubert Feichtlbauer präsentierte. Er wächst immer besser in seine Rolle hinein. Sein einleitender Kommentar, der sich u. a. auch mit dem Engagement der Kirche bei den italienischen Wahlen befaßte, war anschaulich, prägnant, hart, ohne provokativ zu sein.

Richard Barta

Vorschau mit kritischer Wertung. Im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz, erteilt von der Katholischen Fernsehkommission. ● = Sehenswerte Sendungen. D = Sendungen, die sich voraussichtlich zu einer weiterführenden Diskussion eignen. SW = Schwarzweißsendungen. — Die Altersangaben weisen nur auf die Eignung hin

FS 2

- 17.15 **Unterwegs** (Wh. vom 6. 7.)
- 18.00 **Howdy**
- 18.30 **Der Bankraub** — Spielfilm (USA, 1940) **Ab 14, SW**
Mit W. C. Fields, Cora Witherspoon, u. a. — Regie: Edward Cline. — W. C. Fields vorletzter Film gilt als Klassiker der Filmkomödie. Fields spielt darin einen Mann, der einen Bankräuber stellt und daher zum Helden der Stadt avanciert. In seiner Familie kann er sich jedoch nicht behaupten, bis er durch seltsame Zufälle wieder in einen Bankraub gerät und abermals den Täter schnappt.
- 19.45 **Männer ohne Nerven** **SW**
- 20.00 **Enzyklopädie**
- 20.15 **In eigener Sache**
- 21.45 **Das Gespräch**
DDr. Günther Nenning spricht mit Bernt Engelmann.

ARD

- 11.30 **Goldener Sonntag**. Fernsehfamilie. Reihe. **Ab 14.** — 15.00 **Bei Nacht sind alle Jacken blau**. (1). Bei einem Klassenausflug veranstalten Lehrer und Schüler ein Geländespiel, bei dem einer der Buben entführt wird. **Ab 12.** — 15.30 **Ein Freund**. Italienischer Abenteuerfilm. **Ab 12.** — 17.45 **Anstöße**.
- 20.15 **Expedition ins Tierreich**. — Onkel Harry. **Ab 16.**

ZDF

- 14.15 **Strandpiraten**. Das Düsenboot. Spannende Abenteuerrserie. **Ab 12.** — 15.20 **Bademeister Spargel**. Spielfilm
- 20.00 **Derrick**. Krimireihe. **Ab 16.** — 21.15 **200 Jahre USA**. Vier Gründungsväter. Reihe.

FS 1

- 10.30 **Das Sonntagskind** — Spielfilm (BRD, 1956)
Mit Heinz Rühmann, Hannelore Bollmann — Regie: Kurt Meisel. — Gelungenes Lustspiel um die Ehe des Schneidermeisters Wibbel, der infolge widriger Umstände als tot gilt. Gemütvoller sympathischer Unterhaltungsfilm.
- 17.55 **Betthupferl** — Cooky und seine Freunde
- 18.00 **Paradiese der Tiere** — Hyänenleben
- 18.25 **Wir**
- 18.50 **Werbung** — ORF heute
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Sport am Montag**
- 21.05 **Einsatz in Manhattan** — Eine wertvolle Dame **Ab 16**
Ein Schmuckwarenfabrikant wird erstochen aufgefunden. Anfänglich scheint es, daß er das Opfer eines Überfalls geworden ist. Aber Leutnant Kojak vermutet, daß man einen Raubmord vorgetäuscht hat
- 21.50 **Nachrichten und Sport**
- 21.55 **Tour de France**

FS 2

- 18.50 **Werbung** — ORF heute
- 19.00 **Fischwirtschaft auf neuen Wegen (2)**
Zum ersten Mal in der Geschichte der Fischer sinken die Erträge. Wenn die Bestände nicht völlig ausgerotet werden sollen, müssen sich die Fischer in ihren Fanggewohnheiten völlig umstellen. Der Film berichtet über die Arbeit deutscher und isländischer Forschungsschiffe, die durch eine systematische Bestandsaufnahme im Nordatlantik die Fischbestände sichern sollen.
- 19.30 **Die Alpen — Eine Brücke Europas**
Die Menschen der Vorzeit lebten als Jäger in Höhlen, erbauten später Holzhäuser und Pfahlbauten, beuteten die Bodenschätze aus und begannen die Pässe der Alpen zu überqueren. Der Film führt auf die Spuren dieser Menschen und ihrer Religion (Wh.)
- 20.00 **Die Leute von der Shiloh-Ranch** — Verlorene Erinnerungen **Ab 14**
Stacey Graininger von der Shiloh-Ranch hat bei einem Trödler eine altmodische Taschenuhr gekauft. In der darauffolgenden Nacht träumt er von ihr und von seinem Vater, der von Indianern getötet wurde.
- 21.05 **Eintritt frei**
- 21.50 **Zeit im Bild 2**
- 22.20 **Trans-Europ-Express** — Spielfilm (Frankreich, 1966) **Eher: Erwachsene, SW**
Mit Jean-Louis Trintignant, Marie-France Pisier u. a. — Regie: Alain Robbe-Grillet. — Im Trans-Europ-Express treffen sich ein Autor, ein Regisseur und eine Drehbuchassistentin. Ihre Umgebung inspiriert das Arbeitsteam dazu, einen Film zu entwerfen, der sich zu gleichen Zeit und am gleichen Ort ereignet. Ein zwischen mehreren offenbleibenden Möglichkeiten, zwischen Einbildung und Wirklichkeit entworfenes Filmexperiment über die vorgestellten Handlungen eines Rauschgiftschmugglers. Intellektuell steril konstruiert, erschöpft sich das illusionäre Spiel in verwirrender Fiktion.

ARD

- 16.20 **Schaukelstuhl.**
- 20.15 **Report. Daten — Bilder — Hintergründe.** — 21.00 **Alles oder Nichts.** FrageSPIEL. — 21.45 **Guerilla.** Gegenwart und Vergangenheit einer modernen Kampfform

ZDF

- 16.30 **Statistik im Medienverbund.** Testen von Wahrscheinlichkeiten
- 20.15 **Freiheit vor dem Wind.** Menschen und Boote im Mittelmeer. — 21.15 **Das Appartement.** Spielfilm (USA, 1960). Ein kleiner Angestellter einer riesigen Firma überläßt seine Wohnung den Chefs für ihre heimlichen Abenteuer. Als Belohnung dafür macht er Karriere, bis er sich selbst verliebt. **Ab 16.**

FS 1

- 10.30 **Der Schatz im Silbersee** — Spielfilm (BRD, 1962) **Ab 16**
Mit Lex Barker, Götz George, Karin Dor u. a. — Regie: Harald Reinl. — Die Verfilmung des bekannten Karl-May-Abenteuerromans, in dem Old Shatterhand und Winnetou Banditen bekämpfen, die einen sagenhaften Goldschatz rauben wollen. Mit seinen massiven Kämpfen eher amerikanischen Wildwestfilmen als dem beliebten Jugendbuch angeglichen (Wh.).
- 17.55 **Betthupferl** — Cooky und seine Freunde
- 18.00 **Don Camillo und Peppone** — Die Wahl **Ab 12, SW**
Peppone steht unmittelbar vor der Wahl zum Abgeordneten. Don Camillo kann natürlich nicht tatenlos zusehen und greift wie immer in die politischen Ereignisse ein.
- 18.25 **Wir**
- 18.50 **Werbung** — ORF heute
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Geheimnisse des Meeres** — Korallentaucher von Korsika
Korallen werden immer seltener und die Aufgabe, schöne Stücke zu finden, immer schwieriger. Jacques Cousteau und seine Begleiter beobachten von Bord der Calypso einen Korallentaucher.
- 20.55 **Ver-rücktes Wetter**
Die Klimazonen auf unserer Erde haben sich verändert. Der Bericht versucht die Ursachen dieses klimatischen Chaos zu finden und die Frage zu klären, ob der Mensch und die durch ihn ausgelöste Umweltverschmutzung an diesen Weiteranomalien Schuld seien.
- 21.40 **Die Leute von der Shiloh-Ranch** — Verlorene Erinnerungen (Wh.) **Ab 17**
- 22.40 **Nachrichten und Sport**
- 22.45 **Tour de France**

FS 2

- 18.50 **Werbung** — ORF heute
- 19.00 **Concerto der Natur (3)**
Der dritte Teil der Sendereihe beginnt in Kapstadt und führt vom Kap der guten Hoffnung nach Serengeti bis zum Nil.
- 19.30 **Watu wa mungu** — Die Gottesmänner
Der Bericht stellt zwei afrikanische Kirchen — in Kenia — vor, die sich bereits vor Jahren von der westlich geprägten Missionskirche gelöst haben.
- 20.00 **Die Herausforderung** **Ab 16**
Von Eike Heidenreich und Bernd Schroeder. — Mit Heidemarie Hatheyer, René Deltgen, Regina Felten u. a. — Regie: Michael Verhoeven. — Herr Sander wird pensioniert. Er und seine Frau müssen sich nun an den neuen Lebensrhythmus gewöhnen. Ihre Isolation verstärkt sich, als die beiden eine neue Wohnung nehmen. Nach dem Tod ihres Gatten, ist Frau Sander ohne jeden gesellschaftlichen Kontakt. Erst als ihr eine neue Aufgabe zuteil wird, gewinnt sie wieder neuen Lebenswillen.
- 21.30 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**

ARD

- 17.05 **Robinson Crusoe.** (1). Mexikanischer Spielfilm, dem die szenische Wirkung wichtiger als die Anlehnung an das literarische Vorbild war. **Ab 12.**
- 20.15 **Schweizer Kabarett.** Dreiteilige Reihe mit dem Schweizer Kabarettistenpaar Margit Läubli und Cesar Kreiser, das aktuelle gesellschaftliche Phänomene aufgreift. — 21.00 **Margarete in Aix.** Die Komödie von Peter Hacks basiert auf Shakespeares Königsdramen. **Ab 16.**

ZDF

- 17.10 **Beim Kriegerstamm der Mahekdoteri.** Bericht.
- 19.30 **Pension Schöller.** Posse von Carl Lauf und Wilhelm Jacoby über einen sensationslüsternen Rentner, der einmal eine Irrenanstalt besuchen will. **Ab 14.** — 22.00 **Filmforum.** Über den Regisseur Billy Wilder.

FS 1

- 10.30 **Salz und 1968)**
Mit Sammytes. — Reg Nachtkalibschwörung britische Re Atombombe zielende St Einfallen.
- 17.00 **Ein schle**
- 17.25 **Die Sendu**
- 17.55 **Betthupfer**
- 18.00 **Papermooi**
Moses trifft erst versuc schließlich
- 18.25 **Wir**
- 18.50 **Werbung**
- 19.00 **Österreich**
- 19.30 **Zeit im Bi**
- 20.00 **Die Herret** film (BRD



Mit Martin u. a. — Re nierter Ober mit noch r Ganner, der „illegale“ u Strecke. Be auf die Ges

- 21.30 **Nachrichte**
- 21.35 **Tour de Fi**

FS 2

- 18.50 **Werbung**
- 19.00 **Die Fohler**
Nach einem te der engl bedeutendste
- 19.50 **Die Ma**
Ein Film
- 20.00 **teleobjekt**
- 20.45 **Die goldr**
Ausschnitte stivals.
- 21.30 **Zeit im Bil**
- 22.05 **Quentin D**

Der Herzog Besuch ab t Konzessionen seine Taktik

ARD

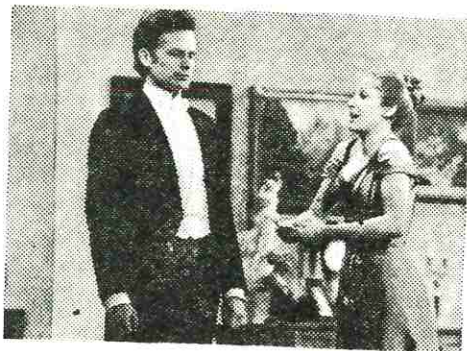
- 16.20 **Reservate.** Mut Mode.
- 20.15 **Europa im Ver**
Deutschland, I Grenzen.

ZDF

- 17.10 **Sensationen un**
- 20.15 **Bilanz.** Wirtsch. dot. Becketts f. siker geworden sehen **Ab 16.**

FS 1

- 10.30 **Die Herren mit der weißen Weste** (Wh vom 14. 7.) **Ab 16**
- 17.55 **Betthupferl** — Cooky und seine Freunde
- 18.00 **Die gelbe Karawane** — Der fliegende Pater
Die 2. Etappe der Transasienexpedition beginnt zunächst völlig friedlich in Bagdad. Als drei Mitglieder der Karawane jedoch von einer Arabergruppe gefangengenommen werden, wird die Situation für die Gruppe reichlich unbehaglich.
- 18.25 **Wir**
- 18.50 **Werbung** — ORF heute
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Das Märchen** **Ab 16**



Schauspiel in drei Aufzügen von Arthur Schnitzler. Mit Peter Walsdorff, Bernhard Hall, Heinz Petters. — Regie: Wolfgang Glück. — (Aufzeichnung einer Aufführung aus dem Volkstheater.) — Schnitzlers Frühwerk spielt im Milieu der Künstler, in einer Art österreichischen Bohème. Im Mittelpunkt stehen Fanny Theren und Fedor Denner, an denen der auch noch heute vorhandene Zwiespalt zwischen gesellschaftlicher Moral und der Moral des Menschlichen klar wird. Fedor Denner hat der Scheinheiligkeit der männlichen Umwelt seine Überzeugung entgegensetzen: die Frau habe dieselben Rechte wie der Mann, und dennoch ist auch er im Grunde genauso wie die anderen, ein Spießer.

- 21.45 **Peter Voss, der Millionendieb (11)** **Ab 14**
- 22.35 **Nachrichten und Sport**
- 22.40 **Tour de France**

FS 2

- 18.50 **Werbung** — ORF heute
- 19.00 **Kampf auf dem Wasser**
Ein eine Woche währendes Volksfest rund um eine Wettfahrt holländischer Fischer mit ihren althergebrachten Segelkuttern.
- 19.45 **Männer ohne Nerven** **SW**
- 20.00 **Charade** — Spielfilm (USA, 1963) **Ab 16**
Mit Cary Grant, Audrey Hepburn, Walter Matthau u. a. — Regie: Stanley Donen. — Die hübsche Witwe eines Betrügers sieht sich von drei Gangstern bedrängt, die sie im Besitz eines Schatzes glauben, und schwankt zwischen Liebe und Mißtrauen zu ihrem geheimnisvollen Beschützer. Perfekt inszenierte Mischung von Spannung und Unterhaltung (Wh.).
- 21.50 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**

ARD

- 16.20 **Wie hätten Sie's gemacht?**
- 20.15 **Bilder aus der Wissenschaft.** — 21.00 **Detektiv Rockford.** Anruf genügt. Reihe. **Ab 16.** — 21.45 **Titel, Themen, Temperamente.** Kulturmagazin.

ZDF

- 16.15 **Wie würden Sie entscheiden?** Rechtsfälle im Urteil des Bürgers. — 18.20 **Wege ins Leben.**
- 20.30 **Tegtmeyers Reisen.** Einmal Jumbo und zurück. Bericht über eine Chinareise. — 21.15 **Stimmt die Kasse noch?** Die Rentenversicherung und ihre Finanzprobleme — 22.00 **Reifezeit.** **Ab 16.**

FS 1

- 10.30 **Sein schwerster Fall** — Spielfilm (USA 1960) **Ab 10, SW**
Mit Leif Nilsson, Sven Almgren — Regie: Olle Hellbrom — Teil einer Kinderfilm-Serie mit einem blonden schwedischen Jungen, der sich erfolgreich als Privatdetektiv betätigt. Diesmal verhilft er der Polizei zur Verhaftung eines Mörders (Wh.)
- 17.55 **Betthupferl** — Cooky und seine Freunde
- 18.00 **Fernsehküche** — Matrosenfleisch
Serviert von Küchenchef Ernst Faseth.
- 18.25 **Wir**
- 18.50 **Werbung** — ORF heute
- 19.00 **Österreichbild**
- 20.00 **Derrick — Schock** **Ab 16**
Als der Arzt Dr. Schöller das Haus seiner Verlobten verläßt, bemerkt er einen Unbekannten, der sich an seinem Auto zu schaffen macht. Doktor Schöller reagiert schnell — er schlägt den Fremden schnell nieder.
- 21.05 **Musiktag in Klagenfurt**
Am 26. Juni wurde während des ganzen Tages auf vielen Plätzen Klagenfurts musiziert und gesungen. Die Sendung zeigt einen Überblick über die Vielfalt der Veranstaltungen.
- 21.50 **Jungfrau reich garniert** — Spielfilm (Frankreich, Italien, 1964) **Eher: Erwachsene, SW**
Mit Sophie Daumier, Guy Bedos. — Regie: Jean Léon. — Die verrückten Begebenheiten rund um eine Geheimesekte, die gelegentlich Jungfrauen verspeist und von einem jungen Mann schließlich entlarvt wird. Wenig geglückte Mischung von absurdem Humor mit einer Kriminalhandlung, die streckenweise ziemlich peinlich und langweilig geraten ist.
- 23.15 **Nachrichten und Sport**
- 23.20 **Tour de France**

FS 2

- 14.00 **Internationales Tennisturnier in Kitzbühel** (Übertragung aus Kitzbühel.)
- 18.50 **Werbung** — ORF heute
- 19.00 **Geheimnisvolle Alpenwelt**
- 19.50 **1972**
Impressionen von den XX. Olympischen Spielen 1972 in München.
- 20.00 **Das bewußtlose Drittel**
Wann schläft man am tiefsten? Wie begegnet man Schlafstörungen? Moimar von Dietfurt untersucht in seinem populärwissenschaftlichen Magazin das Phänomen des Schlafes
- 20.45 **Nova**
- 21.05 **Trailer**
- 21.50 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 22.25 **High Chaparral** — Auf Blue Boy wartet der Strick **Ab 16**
Billy Blue Cannon tötet bei einem Handgemenge seinen Gegner und wird deshalb vor Gericht gestellt.

ARD

- 15.40 **Ein Platz für Tiere.**
- 20.15 **... zur Ehre unserer Mannschaften.** Anmerkungen am Vortag der XXI. Olympischen Sommerspiele in Montreal. — 21.00 **Ihre Rückkehr.** Polnischer Fernsehfilm nach einer Novelle von Joseph Conrad, der eine junge Ehe, die in eine unüberwindbare Krise geraten ist, analysiert. **Ab 16.** — 23.05 **Die Tote.** Spielfilm (Brasilien, 1965). Geschichte einer sich todkrank glaubenden Frau, deren ganzes Trachten nur dahin geht, sich ein großartiges Begräbnis zu verschaffen. **Ab 16.**

ZDF

- 16.30 **Statistik im Medienverbund.** Testen mehrerer Parameter.
- 20.15 **Petrocelli.** Der goldene Käfig. Reihe. **Ab 14.** — 21.30 **Meln Gott, Bottrop!** Satirisches aus der Reihe „Express“.

FS 1

- 15.35** Der Herr im Haus — Spielfilm (Deutschland, 1940) **Ab 10, SW**
Mit Hans Moser, Maria Andergast, Leo Slezak. — Regie: Heinz Helbig. — Ein Hausmeister sorgt auf resolute Weise dafür, daß die privaten Schicksale seiner Hausbewohner ins rechte Lot kommen. Sympathischer Unterhaltungsfilm aus der Kriegszeit.
- 17.00** Sport-Abc — Schwimmen
- 17.30** Elefantenboy — Der Gott der Elefanten (Wh.)
- 17.55** Betthupferl — Cooky und seine Freunde
- 18.00** pan-optikum
- 18.25** Die Donau — Vom Abend zum Morgen
Der Film zeigt die Quellgebiete der Donau: der Donaueschinger Schloßpark und Furtwanger im Schwarzwald, die beide den Ursprung der Donau für sich beanspruchen.
- 19.55** Sport
- 20.00** Es bleibt in der Familie **Ab 16**
Komödie von Lois Verneuil. — Neubearbeitung: Carl Schell. — Mit Margarete Schell von Noé. — Regie: Carl Schell. — (Aufzeichnung einer Aufführung aus dem Theater „Die kleine Freiheit“, München.) — Drei Generationen verkörpert C. Schell in dieser Boulevardkomödie. Anhand von Großvater, Vater und Sohn wird das Schicksal einer Fabrikantenfamilie aufgerollt.
- 21.35** Fragen des Christen
- 21.40** Zahl oder stirb — Spielfilm (USA, 1960) **Ab 16, SW**
Mit Ernest Borgnine, Zohra Lampert. — Regie: Richard Wilson. — Das Schicksal eines Polizeileutnants im Kampf gegen die „Mafia“, nach einer wahren Begebenheit in New York. In seiner Aussage stellt der Film ein Lob persönlichen Mutes und treuer Pflichterfüllung dar und gibt Einblick in die Methoden der Verbrecherorganisation.
- 23.25** Nachrichten

FS 2

- 14.00** Internationales Tennisturnier in Kitzbühel (Übertragung aus Kitzbühel.)
- 18.00** Ohne Maulkorb — Bupaluba (2)
- 18.50** Werbung — ORF heute
- 19.00** Die Netsilik-Eskimos
Im Juni leben die Netsilik in Zelten an der Küste der Simpson-Halbinsel. In dieser Jahreszeit sammeln die Frauen ihr Brennmaterial und die Männer gehen auf die Jagd.
- 19.50** Die Galerie
- 20.00** Olympische Sommerspiele 1976 — Montreal
Eröffnung.
- 22.30** teleobjektiv (Wh. vom 14. 7.)

ARD

- 15.15** Die Sendung mit der Maus. Empfehlenswerte Kinderserie. — 15.45 Der schwarze Prinz. Spielfilm (USA, 1955). Ab 14. — 17.15 Kuchen nur für wenige.
- 20.00** XXI. Olympische Sommerspiele Montreal. Eröffnung. — 23.05 Am helllichten Tag. Spielfilm (USA, 1971).

ZDF

- 16.00** Der Knabe mit den 13 Vätern. Heitere Geschichten nach Roda Roda.
- 20.15** Meuterei auf der Bounty. Spielfilm (USA, 1961/62). Farbige Monumentalspektakel. Ab 16. — 23.10 Die Hupe des Chacrinha.

Programmauswahl – gezielt präsentiert

Querschnitt durch das Hörfunkangebot der Woche, ohne Abendprogramm

Kirchenfunk

Täglich

22.55 Ö 3 - Einfach zum Nachdenken (Pfarrer Wilhelm Müller, Mödling, Nö.).

Montag bis Samstag

5.40 Ö R - Morgenbetrachtung (Dekan Bernhard Praxmarer, Hall i. T.).

6.55 Ö 1 - Morgenbetrachtung (Wh. von Ö R).

Sonntag, 11. Juli

6.05 Ö R - Morgenbetrachtung (Dekan Bernhard Praxmarer, Hall i. T.).

7.30 Ö 1 - Ökumenische Morgenfeier: „Ora et labora“ (Abt Dr. Kassian Lauterer, OCist, röm.-kath., Pfarrer Gerhard Wiesner, ev.-ref., Pastor Eugen Braun, meth.).

8.30 Ö 3 - Gospelmattinee.

9.00 Ö R - Evangelischer Gottesdienst aus der Mattäuskirche, Bruck an der Leitha, Nö.).

9.45 Ö 1 - Geistliche Stunde. „Die apostolische Sendung.“ (Abt Dr. Kassian Lauterer, OCist, Bregenz).

10.00 Ö 1 - Katholischer Gottesdienst aus der Stiftskirche Ossiach, Ktn. (Kleine Festmesse von Norbert Arner.)

Montag, 12. Juli

19.30 Ö 1 - Aktuelles aus der Christenheit.

Mittwoch und Samstag

7.55 Ö 1 - Nachrichten aus der Christlichen Welt.

In der GEISTLICHEN STUNDE spricht Abt Dr. Kassian Lauterer OCist, 6900 Bregenz, Mehreraustraße 66, Postfach 74. Telefonisch erreichbar täglich von 10 bis 11 Uhr im ORF-Landesstudio Vorarlberg, Dornbirn: 05572/46 81/264 Dw.

Bildung und Wissenschaft

Montag bis Donnerstag

16.30 Ö R - Wie kreativ ist die Frau? Die 4teilige Sendereihe versucht zu klären, warum es Frauen in schöpferischen Berufen noch immer schwerer haben als Männer, und warum sie sich nur dann durchsetzen können, wenn sie außerordentlich begabt sind. Kreativität für die Frau ist teuer, denn weniger als jeder andere Beruf ist ein künstlerischer mit Familie und Haushalt vereinbar.

Montag, 12. Juli

9.05 Ö 1 - Das Weltbild des Okkulten Wunderheilungen.

9.15 Ö 1 - Die Entwicklung der Hauptverkehrsmittel. Gebirgsbahnen.

15.30 Ö 1 - Forscher zu Gast. Prof. Doktor Wolf-Dieter Narr (Berlin): Entbürokratisierung der Bürokratie.

17.10 Ö 1 - Familienfunk. Adoption in Österreich (1).

Dienstag, 13. Juli

15.30 Ö 1 - Die neue Kreativitätsforschung — ihre psychologischen Aspekte.

17.10 Ö 1 - Familienfunk. Adoption in Österreich (2).

Mittwoch, 14. Juli

9.05 Ö 1 - Grundzüge abendländischen Denkens: die sokratische Weisheit.

9.15 Ö 1 - Rettung und Restaurierung von Kunstwerken: Ist ein Kunstwerk nach der Restaurierung noch echt?

15.30 Ö 1 - Die internationale Radiouniversität. Mensch und Natur. Das Autarkie-Experiment der ländlichen Gemeinschaften Chinas.

Donnerstag, 15. Juli

15.30 Ö 1 - Die internationale Radiouniversität. Mensch und Natur. Das Getreide.

17.10 Ö 1 - Familienfunk. Nachprüfung.

Freitag, 16. Juli

15.30 Ö 1 - Das aktuelle wissenschaftliche Buch „Das Elend der Intellektuellen.“ Nach dem gleichnamigen Werk von Kurt Sontheimer.

Samstag, 17. Juli

17.10 Ö 1 - Kulturpolitische Perspektiven.

Literatur

Montag bis Freitag

14.05 Ö 1 - Roman in Fortsetzungen „Wie kommt das Salz ins Meer?“ Von Brigitte Schweiger.

Montag bis Donnerstag

16.45 Ö R - Der Siedler. Eine Novelle von Oskar Maria Graf.

Sonntag, 11. Juli

8.15 Ö 1 - Du holde Kunst. „Denn jeder muß entsagen lernen.“ Gedichte von August von Platen.

9.10 Ö 1 - Die Feuerzangenbowle. Ein Roman von Heinrich Spoerl.

10.30 Ö R - Die Funkerzählung. „Ein Elefant in unserer Straße.“ Von Ilse Tiesch-Felzmann.

14.00 Ö 1 - Der dramatisierte Sonntagsroman. Der Schüler Gerber. Von Friedrich Torberg.

16.00 Ö R - „Die heile Welt des Herrn Immelmann.“ Im Mittelpunkt dieses Hörspiels von Hugo Wiener steht die „Artusrunde“, ein „reiner“ Männerbund, dessen hehren Zielen auch die strengste und mißtrauischeste Ehefrau nichts entgegen setzen kann. Im Gegenteil, die Damen sind davon begeistert, ihre Ehemänner am Abend so gut versorgt zu wissen. Doch eines Tages kommen die wahren Ziele der „Artusrunde“ ans Tageslicht.

Dienstag bis Freitag

15.05 Ö 1 - „Witiko.“ Roman von Adalbert Stifter.

Mittwoch, 14. Juli

17.10 Ö 1 - Ein Mann wird jünger. Hörspiel von Italo Svevo. Im Triest der zwanziger Jahre unterzieht sich ein greiser Kaufmann einer kostspieligen Verjüngungsoperation, allein der ersehnte Erfolg bleibt aus.

Freitag, 16. Juli

9.05 Ö 1 - Die Renaissance der Lyrik Wolf Wondratschek.

17.10 Ö 1 - Familienfunk. Literatur für Kinder.

Samstag, 17. Juli

16.05 Ö 1 - Exlibris.

Zähe Sache: Lösung d. Müllproblems auf Bezirksebene

Das Müllbeseitigungsproblem näher zu beleuchten, hieße Müll ins 20. Jahrhundert tragen, um bei der „Materie“ zu bleiben.

Der Dreck ist da. Wir wissen, warum er da ist. Wir wissen, daß er bis jetzt noch sehr lebensraumstörend gelagert, also keineswegs „beseitigt“ wird. Wir wissen nicht recht, wohin mit ihm.

Die Erkenntnis, daß das Müllproblem nur gemeinsam bewältigt werden kann, setzt sich allmählich durch. Jedoch die verschiedenen Standpunkte der Gemeinden — die einen haben überhaupt keine, andere hätten schon Möglichkeiten, den Dreck in Eigenregie verschwinden zu lassen — wirken im Moment noch erschwerend. Der Abfall

Verwertungsanlage in Roppen oder Sautens wird nach allgemeiner Ansicht sicher kommen, aber noch einige Zeit auf sich warten lassen. Dies befürchtet auch VzBgm. Spiß und überdies, daß sich die Gemeinden des Bezirkes nicht so schnell einig sein werden, obwohl eine Kommission ins Leben gerufen wurde, welcher der St. Antoner Bürgermeister Tschol vorsitzt. Eine Lösung zu finden, ist hier bestimmt nicht leicht, denn es geht um viel Geld. Den Dreck, den wir uns selber schufen und schaffen, werden wir nicht so einfach los. Der Mensch des 20. Jahrhunderts als moderner Zauberlehrling, der ziemlich ratlos vor dem stinkenden Müllgespenst steht, und der Meister, der hier Abhilfe schaffen könnte, ist nirgends zu sehen. Konkrete Vorstellungen hat man schon, was den Abtransport des Mülls zur zentralen Verwertungsanlage angeht; er soll in Kontainern erfolgen, die 50 bis 80 Kubikmeter fassen (1m³ wiegt ca. 240 kg). Hier hätte man wieder die Auswahl zwischen Lose- oder Preßkontainern. Man wird sich jedoch wahrscheinlich für erstere entscheiden, da die Preßkontainer sehr teuer sind. Die Abfuhr des Mülls bis zu diesen Sammelkontainern bleibt der Gepflogenheit der einzelnen Gemeinden überlassen. Der Abtransport zur zentralen Verwertungsanlage wird per LKW erfolgen. Die Möglichkeit eines Bahntransportes von Landeck aus wurde angeschnitten. Argument: Überlastung der Straßen.

So sind — gottlob — schon sehr konkrete Planungen im Gange, um die Müllbeseitigung „in den Griff zu bekommen“ — wie man heute so gern sagt, weil leider so manches unserer Kontrolle zu entgleiten droht —; jedoch es wird noch manche Schwade von Deponierrauch sich stinkend verbreiten, ehe dieses Problem endgültig gelöst ist.

O. P.

Vierzig deutsche Soldaten in Tirol einmarschiert

Aktive und Reservisten beim Garnisons-Vergleichsschießen in Landeck ■ Der von LH Wallnöfer gestiftete Wanderpokal verblieb in Landeck

Am vergangenen Wochenende kam es zu einer geplanten „Invasion“ von Soldaten aus Füssen, Angehörigen der 1. Batterie des Gebirgs-Artillerie-Bataillons 255 unter Leitung v. Oberstabsfeldwebel Herbert Rahm u. der Ausbildungskompanie 918 mit ihrem Chef, Hptm. Rainer Fischer, sowie Mitgliedern der Reservistenkameradschaft Füssen unter Oberleutnant d. R. Werner Lindner. 40 Mann stark war der Trupp, der auf Einladung der Unteroffiziersgesellschaft Tirol zu einem Vergleichsschießen gekommen war und für dessen uniformiertes Auftreten auf Österreichischem Staatsgebiet die Genehmigung der Verteidigungsministerien in Wien und Bonn vonnöten war.

Die Gäste wurden von Major Walter Klinger und Marketenderinnen der Stadtmusik Landeck begrüßt. Nach einer kurzen Kasernenbesichtigung ging es zum Schießstand nach Roppen.

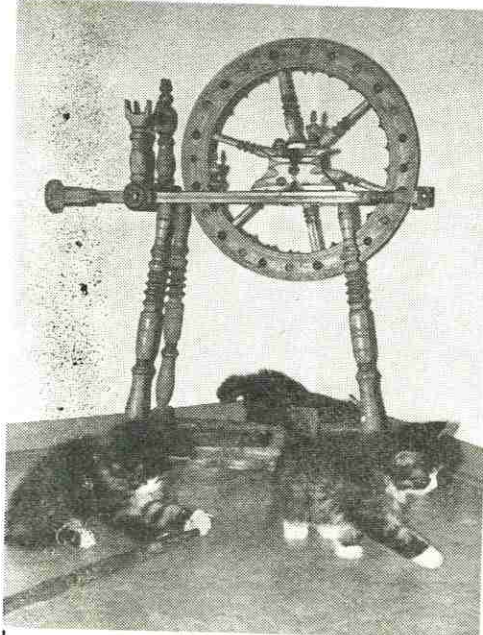
Nach dem Schießen gondelte man auf Landecks „Paradeberg“, bewunderte die Aussicht und stärkte sich im Restaurant.

Bei der Siegerehrung im Speisesaal der Pontlatzkaserne bekräftigten Major Klinger und der Vorsitzende der Unteroffiziersgesellschaft, Zweigstelle Landeck, Offizierstellvertreter Josef Stenico die gutnachbarlichen Beziehungen zwischen den beiden Garnisonen. Die Landecker erhielten eine Einladung für den Tag der offenen Tür in der Generaloberst-Dietl-Kaserne in Füssen am 17. Juli und für den Volksgebirgsmarsch der Füssener Reservistenkameradschaft.

Dieses Vergleichsschießen, dessen Wanderpokal dreimal gewonnen werden muß, soll auf die Garnisonen Mals und Kempten ausgedehnt werden. Landeck also auch auf „militärischer Ebene“ ein Ort der Begegnung — in aller Freundschaft natürlich.

Ergebnisse: 1. Mannschaft UOGT III Landeck: Zgf. Thöni Heinrich, 108; Zgf. Grünauer Hermann, 107; ObWm. Plangger Luki 102; Gesamt 317; 2. Mannschaft III, Füssen: ObFw. Herold Rudolf, 105; FW. Krug Elmar, 103; FW. Kosakewitz Karl, 92; Gesamt 300; 3. Mannschaft II, Imst: Vzlt. Lederle Franz, 111; Vzlt. Zebisch Willi, 99; Vzlt. Schöpf Otto, 84; Gesamt 294; 4. Mannschaft I, Imst: Vzlt. Gritsch Josef, 97; Vzlt. Gadner Wilhelm, 90; Vzlt. Lambauer Engelbert, 87; Gesamt 274; 5. Mannschaft OKB, Imst: Hr. Thurner Rupert, 89; Hr. Thurner Alfred, 91; Hr. Steinkeller Karl, 90, Gesamt 270.

Die Muinzen scheren sich nicht um die Hitzewelle



Großmutter's Spinnrad schnurrt und surrt nicht mehr, es steht als Dekorationsstück in der Ecke des kühlen Hausflurs, wo es besonders bei dieser Affenbitze ein ideales Spielobjekt für die jungen Schnurrtiere abgibt.

Foto Perktold

Suche Aushilfsarbeit (Zimmer, Küche od. Buffet).

Telefon 05442-31545

Die Reden am Grabe hört man nicht

Bei der Beerdigung des auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Gendarmen Johannes Hauser konnten viele Trauergäste, die weiter rückwärts standen, nicht mehr hören, was am Grabe gesprochen wurde.

Wir wollen die Anregung aus der Bevölkerung, daß mit einer kleinen transportablen Lautsprecheranlage hier leicht Abhilfe geschaffen werden könnte, gern weitergeben.

wird so zu einem kommunalpolitischen Zankapfel, in den zu beißen wirklich kein Genuß ist.

Auch bei der letzten Gemeinderatssitzung in Landeck befaßte man sich eingehend mit diesem Problem. Der Landecker Mist, der verständlicherweise den Zammern immer schon unter der Nase gestunken hat, wird noch ein weiteres Jahr oder noch länger im Osten deponiert werden müssen, wie Bürgermeister Braun mitteilte. Eine zentrale

Abseits von Oberlangdorf

von Hans Haid

Stackmann Verlag

Es gab kaum einen Haushalt, wo es täglich Magermilch gab, einige der rückständigen Bauern ausgenommen. Diese Bauern konnten auch nicht zum Tanz am Abend in ein Gasthaus gehen, schon gar nicht in ein Hotel. Eine Tanzveranstaltung war als „Ball“ ausgeschrieben. Auf dem Plakat stand, die „Lustigen Wildkogler“ würden spielen.

„Da schauts einer an“, sagte einer der Bauern, „da spielt ja mei Bua mit.“ In der Tat.

Nicht einmal eine Freikarte gab es deswegen für den Vater. „Was muß der Vater in der alten Lodenhose herumlaufen?“ Der fortschrittliche Sohn war empört.

Es gab mehrere Bauern, die sich nicht entschließen konnten, die alten selbstgefertigten Lodenhosen, die selbstgewirkten Leinenhemden mit Stehkragen, die Lodenröcke und die derben Schuhe abzulegen.

Otto kam nicht dahinter, warum die alte Truhe der Katharina Rauterin in das moderne Verkaufsgeschäft gekommen war. Das war doch ein altes Stück. Ein Stück Vergangenheit.

Otto kam auch nicht dahinter, wenigstens nicht in den Gesprächen mit dem Bürgermeister, mit dem Fremdenverkehrsobmann und dem Obmann der örtlichen Musikkapelle, warum auf den Prospekten unseres Ortes ein Trachtenpärlchen, eine wie es hieß „urige, gemütliche“ Almhütte und ein wie es hieß „typisches Dorfmotiv“ mit drei alten Stadeln in den Mittelpunkt gerückt waren.

„Solche Sachen ziehen“, hörte er irgendwann aus dem Munde eines Verantwortlichen. „Warum?“ fragte er. Er bekam keine Antwort. Der Kirchtagstanz in den Lokalen ging ohne die halsstarrigen, altertümlichen, altmodischen und rückständigen Bauern vor sich. Nächstes Jahr würden die drei alten Stadel abgerissen, weil die Straße durch das Dorf verbreitert werden müsse. Soso. Otto wagte nicht zu fragen, was dann für ein „typisches Dorfmotiv“ auf den Prospekt komme.

Die Zahl der Besoffenen war beim diesjährigen Kirchtag wieder etwas höher als im Vorjahr.

Die jungen Burschen tranken teure Getränke mit ausländischen Namen. Sie vertrugen offenbar sehr viel davon. Auch die Mädchen tranken davon, ein wenig sparsamer als die Burschen. Besonders die Burschen, die im Winter als Schilehrer tätig waren, taten sich hervor. Sie prahlten vor den einheimischen

Mädchen mit den großartigen Geschichten von ihren Heldentaten, von ihren Geschichten von ihren Mädchen aus Deutschland, aber besonders aus England.

Einem der Mädchen wurde das Geprahle zu aufdringlich. „Pfui Teufel!“ schrie sie und spuckte ihrem Tanzpartner ins Gesicht. Das war dem jungen Burschen aber zuviel. Der Bruder des Mädchens griff kampflustig ein. Es gab eine kleine Kauferei, einige Tage später einige Strafmandate, Anzeigen bei der Behörde. Die Sache konnte vergessen werden, da die Burschen zahlten.

6 Die Ruhe des Spätherbstes liegt über dem Dorf

Otto war noch immer auf der Suche nach den Zusammenhängen zwischen den Geschehnissen des Kirchtages, der alten „Katharina Rauterin“-Truhe im Sportgeschäft, dem Leben der heiligen Katharina, dem Keuschheitsgelöbnis des Jungfrauenbundes u. der scheinbaren Zufriedenheit der Leute unseres Ortes. Es gab in diesen ruhigen Monaten nicht ein einziges lediges Kind, keinen Raubüberfall, nicht einmal einen Fahrrad-diebstahl, kein einziges Sittlichkeitsverbrechen. Die Raiffeisenkasse verzeichnete Rekordumsätze.

Otto konnte sich auch nicht erklären, warum die alte Frau mit den um fünfzig Prozent ermäßigten Kohlen erst nach einigen Tagen in ihrer kleinen bescheidenen Wohnung, über den Tisch gebeugt, tot aufgefunden werden konnte. „Das ist ein Skandal“, sagten die einen.

„Na ja, es ist besser für sie gewesen“, sagten die anderen.

Die Tage der Kathl waren gezählt.

„Sie verdient ein schönes Begräbnis.“

Das Leben im Dorf ging weiter.

Da stehen vereinzelt ein paar Häuser. Sie sind nicht restauriert, nicht den Erfordernissen angepaßt. Sie stehen abseits der Straße. Deswegen. Weitab von der Bundesstraße. Vereinzelt. Weil man sie nicht hergerichtet hat, erscheinen sie in den Prospekten der Gemeinde, zu der sie gehören, nicht. Das macht nichts. Vielleicht hat man sie vergessen. Seitdem in diesen Häusern keines der Gemeinderatsmitglieder wohnt, ist der Bau der Straße, die schon projektiert gewesen war, wieder unterblieben.

„Wo käme man da hin?“

Der Herr Bürgermeister hatte schon mehrere wichtige Dinge entschieden. In einer Gemeinderatssitzung soll er gesagt haben: „Leute, was wollt ihr denn, ihr habt ja

keinen Gemeinderat.“ Mitunter gab es in unserer Gemeinde unter verschiedenen Leuten größere Streitigkeiten, die aber immer wieder mehr oder weniger rasch beseitigt wurden, die mehr in den Häusern blieben und seltener die größere Öffentlichkeit beschäftigten. Was an das Licht der Gemeindeförderung drang, mußte schon sehr wichtig sein.

Ganz schlimm für einen Ort ist es, wenn solche Streitigkeiten in die Zeitung kommen oder wenn sie sonstwie außerhalb der Gemeinde einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Aus dem kleinen Dorf, abseits der Straße, kam nichts an das Licht der Öffentlichkeit, nicht einmal innerhalb der Gemeinde. Weil die Leute verschwiegen waren und weil keine Straße in diesen Ort führte, konnte nichts hinausdringen.

Und das war gut so.

Denn sonst hätte der Herr Pfarrer Wind davon bekommen, und er hätte im Gasthaus des Bürgermeisters mit dem Bürgermeister am Stammtisch seinen Kollegen am Stammtisch davon erzählen müssen, und er hätte vielleicht am kommenden oder einem darauffolgenden Sonntag von der Kanzel herunter etwas darüber sagen müssen.

Beim anschließenden Diskurs über die Sonntagspredigt und über andere Vorfälle während der Woche wäre dann noch mehr darüber geredet worden. Weil also nichts aus dem Ort über den Ort hinausdrang, so konnte dieses Dorf abseits der Straße auch nicht an den Segnungen der aufstrebenden Fremdenverkehrsgemeinde teilhaben. Da einmal in unserer Gegend und auch in anderen Gegenden die Vergabe von Subventionen und in weiterer Folge die Vergabe von Fremdenbetten sowie die laufende Versorgung mit Gästen ohne ein Mindestmaß an Protektion nicht gewährleistet werden konnten, so mußte der abseits gelegene Ort zu kurz kommen.

So geschah es in jeder Hinsicht.

Es gab in diesem Dorf vier Bauernhäuser, vier dazugehörige Ställe, vier Schuppen und zwei Getreidekästen. Außerdem gab es einen Gemeinschaftsbackofen, eine Gemeinschaftssäge und einen Gemeinschaftsdorfbrunnen. In der Kapelle des Dorfes kamen die Leute oft zusammen. Am Abend versammelten sie sich fast täglich in der kleinen Kapelle, in der nicht mehr als sechs Personen knien und nicht mehr als acht Personen stehen konnten. Sie beteten den Rosenkranz und anschließend die Lauretanische Litanei. Sie konnten die Anrufungen der Lauretanischen Litanei auswendig.

„Du geistliches Gefäß!“

„Bitt für uns!“

„Du ehrwürdiges Gefäß!“

„Bitt für uns!“

„Du vortreffliches Gefäß der Andacht!“

„Bitt für uns!“

Fortsetzung nächste Nummer

Hohes Alter

Landeck:

Am 12. Juli feiert Frau Maria Scheidle, Fischerstraße 116, den 85. Geburtstag.

Frau Hussl Ida, Lötzweg 25, feiert am 15. Juli den 81. Geburtstag.

Frau Guem Maria, Pax-Siedlung 17, vollendet am 15. Juli das 85. Lebensjahr.

Zams:

Dr. Schöpf Gottfried, Hauptstr. 90, feierte am 7. Juli den 85. Geburtstag.

Am 14. Juli feiert Frau Wilhelmine Kohler, Lötz 6, den 88. Geburtstag.

Den 85. Geburtstag feiert am 15. Juli, Frau Fössinger Anna, Innstraße 19.

Herr Prünster Martin, Innstr. 31, wurde am 9. Juli 83 Jahre alt.

Das 80. Lebensjahr vollenden am 10. Juli Herr Kappacher Michael, Römerweg 17,

Der Verschönerungsverein Landeck bedankt sich bei der Fa. Baumeister Streng für die kostenlose Überlassung eines Ladegerätes.

am 11. Juli Herr Wieser Johann, Innstr. 29 und am 14. Juli Herr Hans Graber, Hauptstraße 98.

Pfunds:

Am 11. Juli feiert Frau Plangger Julia, Pfunds 101, den 85. Geburtstag.

Kappl:

Die Vollendung des 90. Lebensjahres feiert am 15. Juli, Frau Maria Spiss, Haldernach 231.

Veranstaltungen

Pians:

Am 9., 10. und 11. Juli ist das Musikfest in Pians. Am Samstag ab 19 Uhr Festabend mit den Tiroler Spatzen.

See:

Am 18. Juli ist der Medrigjochmarsch.

Prutz:

Am 10. Juli „Großer Bunter Abend“ im Festsaal der Hauptschule. Es spielen die Tschirgantspatzen.

Verlautbarung

Die Hausbesitzer der Malser Straße werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Müllabfuhr innerhalb dieses Straßenzuges während der Sommermonate, wie in den Vorjahren, bereits ab kommender Woche, ab 6.00 Uhr erfolgt. Der Bürgermeister: Anton Braun

FÜR DEN AUTOFAHRER

Europa: Was zahlt man, wenn man nicht angeschnallt ist!

In Österreich steht die Gurtenanlegepflicht unmittelbar bevor. Voraussichtlich ab 15. Juli oder 1. August muß man Gurte, wenn sie für ein Fahrzeug vorgeschrieben sind, auch anlegen. Österreichische Kraftfahrer, die mit ihrem Wagen ins europäische Ausland fahren, müssen jedoch darauf achten, daß bereits schon in vielen europäischen Ländern das Gurtenobligatorium besteht. Ein Nichtbefolgen der Anlegepflicht wird in den verschiedenen Staaten verschieden geahndet: Entweder durch Geldbußen oder durch zivilrechtliche Folgen oder aber auch durch beides gemeinsam.

Die ÖAMTC-Rechtsabteilung hat in der folgenden Zusammenstellung aufgeschlüsselt, welche Folgen das Nichtanlegen der Sicherheitsgurte im Ausland nach sich zieht:

Geldstrafen

- CSSR bis zu 100 Kcs
- Dänemark und Schweden bis zu 50 Kronen

Geldstrafen und andere rechtliche Konsequenzen

- Frankreich bis zu 160 Fr.
- Schweiz 20 Sfr.
- Beneluxstaaten 200 bis 500 Lfr. bzw. 1-7 Tage Haft oder 300 holl. Gulden
- UdSSR Geldstrafe

In diesen Ländern kann aber auch dem nichtangegurteten Verletzten oder Getöteten ein Mitverschulden bei einem Unfall angelastet werden, was eine Kürzung der Ersatzansprüche für ihn oder die Hinterbliebenen bedeutet.

Da aber die Anlegepflicht in vielen Staaten erst seit relativ kurzer Zeit besteht, fehlt es noch an der entsprechenden Judikatur, weshalb noch nicht abzusehen ist, in welchem Umfang zivilrechtliche Folgen in der Praxis zum Tragen kommen.

Staaten, die keine Strafen vorsehen, zivilrechtliche Folgen doch nicht ausschließen

- Deutschland (BRD)
- Norwegen
- in Zukunft auch Österreich

In diesen Staaten wurde von Zwangsmaßnahmen abgesehen. Auf Grund der Rechtsordnung ist es jedoch denkbar, daß dem Geschädigten gleichfalls ein Mitverschulden angelastet wird und er eine Reduzierung seiner Ansprüche in Kauf nehmen muß, wenn er sich nicht angegurtet hat.

In manchen Staaten gibt es bei der Anlegepflicht Ausnahmebestimmungen (Rückwärtsfahren, Fahren auf Parkplätzen u.s.w.). Da jedoch die Ausnahmebestimmungen im Detail oft sehr verschieden sind, empfiehlt die ÖAMTC-Rechtsabteilung, im Zweifel immer den Gurt anzulegen.

Länder ohne Anlegepflicht

Italien - Jugoslawien - Griechenland - Ungarn - Großbritannien - Rumänien.

Hochsaison für Reiselust und Fernweh

Ferien irgendwo zwischen Nordkap und Feuerland; bildend, abenteuerlich, exklusiv, sportlich, verrückt oder faul; was bieten die Reiseveranstalter diesen wie jeden Sommer nicht wieder alles an. Millionen hat mit dem ersten Sonnenstrahl wieder die Reiselust u. das Fernweh gepackt. Weg vom alltäglichen Trott heißt die Devise. Plötzlich werden Chef, Kollegen, Freunde und Nachbarn für kurze Zeit schier unerträglich. Ein Blick auf den Kontoauszug und der Fall ist klar: Der Luxus-Urlaub auf den Bahamas bleibt auch in diesem Sommer eine Illusion. Kaum weniger bräunt jedoch die Sonne in den südlichen Nachbarländern, die gleichfalls mit Meereswellen und fremdländischer Atmosphäre aufwarten können.

Aber warum denn eigentlich in die Ferne schweifen, wo eine oft noch recht unerforschte Heimat doch so nahe liegt? Die Berge lieben, heißt auch nicht gleich ans Sommerskilaufen zu denken. Wer auf Schusters Rappen den Sommer erobert, sammelt wertvolle Eindrücke der Natur, tut viel gegen den Streß und für seine Gesundheit und kehrt bestimmt nicht als Bleichgesicht an den Arbeitsplatz zurück.

Überhaupt dürfte zur Bewegung an der frischen Luft im Urlaub weniger Überwindung gehören als im Alltag. Ausgeruht und sorglos ist der Aufenthalt im Freien in den Ferien doppelt erholsam und lustig. Tennisschläger, Taucherbrille und Federball passen bestimmt in jeden Koffer; um am Strand spazierenzugehen, zu reiten, im Wasser her-

Um Großes zu vollbringen, muß man leben, als müßte man niemals sterben.

umzutollen oder zum Tanzen sind nicht einmal irgendwelche speziellen „Requisiten“ erforderlich. Puzzeln, ein gutes Buch, Kartenspielen oder gemeinsames Musizieren und Singen machen den Urlaubsabend vergnüglicher und romantisch. Einmal das Schauspiel „Sonnenaufgang“ zu betrachten belohnt am anderen Morgen den frühen Satz aus den Federn.

Weniger Sonnenhungrige, die Erleben mit Abwechslungsreichem verbinden möchten, können das Landesinnere durchstreifen, wo Kultur und die Einheimischen mit ihren Gewohnheiten jede Menge Fremdartiges und Sehenswertes zu bieten haben. Studien- und Bildungsreisen sind preiswert vielseitig und lohnen sich auf jeden Fall.

Ob unter oder auf dem Wasser, in den Bergen oder an der See, gleichgültig, wo die ganzjährig so erhenteten Tage der Freizeit verbracht werden, zuviel Streß in den Ferien und zuviel phlegmatische Passivität sind gleichsam die bedeutendsten Widersacher eines gelungenen und erholsamen Urlaubs.

Sicher in den Urlaub fahren

Der Urlaub steht unmittelbar bevor. Um mit dem Fahrzeug sicher an sein Ferienziel zu kommen, raten die ÖAMTC-Techniker, dem Wagen vor Antritt der großen Reise wegen höherer Beanspruchung durch größere Ladung, höherer Temperaturen und schnellerer Fahrt noch einige Aufmerksamkeit zu schenken. Abgesehen von den vorgeschriebenen Inspektionen und Serviceleistungen sollte man vor dem Urlaub noch folgende Punkte beachten:

- Keilriemen prüfen, ebenso die Wasserschläuche des Kühlsystems. „Aufgefranste“ Keilriemen reißen bald, brüchige Schläuche überstehen die Reise nicht.
- Wichtig ist die Beachtung des Reifendrucks, denn bei schwerer Ladung erhöht sich die Walkarbeit des Reifens, wenn der Druck zu gering ist. Auch die Profiltiefe spielt eine große Rolle. Drei Millimeter Profiltiefe sind vor Antritt der Urlaubsfahrt gerade noch gut genug.
- Unterbrecherkontakte, Zündkerzen und Ventilspiel prüfen lassen.
- Ölwechsel vornehmen, alte Wischerblätter gegen neue austauschen.
- Ersatzteile und Ersatzlampen mitnehmen, vor allem, wenn man mit dem Wagen ins Ausland fährt.
- Das Bremssystem durchschecken und die Bremsflüssigkeit beim ÖAMTC überprüfen lassen, ob sie in Hinblick auf eine höhere Beanspruchung in ihrer Siedefestigkeit noch ausreicht.

Mehr Unfälle bei Wetterumschwung

„Wetterfähigkeit“ kann für Kraftfahrer besonders gefährlich werden. Nach vierjährigen wissenschaftlichen Untersuchungen wurden jetzt die engen Zusammenhänge zwischen einem Wetterumschwung und dem Ansteigen von Verkehrsunfällen erforscht. So wurde von den Experten nachgewiesen, daß zum Beispiel bei einer Änderung des Wetters, begleitet mit dem Einströmen subtropischer Luftmassen bis zu 23 Prozent mehr Unfälle als gewöhnlich zu verzeichnen waren.

Vor allem bei schwülem Wetter steigt die Unfallkurve auf den Straßen an. Als Folgen des Absinkens des Blutdruckes können Herz- u. Kreislaufbeschwerden auftreten. Gereiztheit, mangelnde Konzentration, Nervosität und verlangsamte Konzentration stellen sich ein und beeinflussen die Verkehrssicherheit.

Um das Fahren bei hohen Außentemperaturen nicht zur Qual werden zu lassen, haben die ÖAMTC-Mediziner der „Ärztlichen Kraftfahrervereinigung Österreichs“ einige Tips zusammengestellt:

- Leichte, lockere Kleidung tragen. Kravatten und beengende Kleidungsstücke öffnen.
- Viel mehr Pausen als sonst einlegen.
- Leichte Kost und genügend Flüssigkeit zu sich nehmen. Keinen Alkohol.
- Nach einem Sonnenbad sich nicht sofort hinter das Lenkrad setzen. Erst sich etwas abkühlen.
- Wenn der Wagen in der Hitze gestanden ist, vor dem Wegfahren Türen und Fenster öffnen.
- Während der Fahrt für richtige Kühlung sorgen.

Italien: Grüne Karte, Lire- und Salami-Erlaß

Aus Anlaß der angelaufenen Reisesaison macht der ÖAMTC neuerlich darauf aufmerksam, daß für Fahrten nach Italien nach wie vor die Grüne Karte der Versicherungsgesellschaften erforderlich ist. Sie ist bei der jeweiligen Haftpflichtversicherung erhältlich.

Italienreisende sollten laut ÖAMTC außerdem auf folgende Punkte achten:

- Pro Person dürfen nicht mehr als 35.000 Lire mitgenommen werden. Ausländische Geldbeträge müssen an der Grenze dem italienischen Zoll deklariert werden, sonst droht Beschlagnahme.
- In Italien sind Fälle von Maul- und Klauenseuche aufgetreten. Bei der Rückreise dürfen daher keine Fleisch- und Milchprodukte nach Österreich mitgenommen werden. Das gilt auch für

Reiseproviant, z. B. Salami und Schinken.

- Benzingutscheine sind um 40 Groschen pro Liter teurer. Sie kosten jetzt für 1 Liter Super S 6.30 und für Normalbenzin S 6.00. Wer noch die billigen Benzingutscheine hat, braucht, wie offizielle italienische Stellen versichern, an der Tankstelle nicht aufzuzahlen.

Jugoslawien: Zollerklärung für Motorboote

Wer mit seinem Motorboot oder seiner Segeljacht in jugoslawischen Gewässern Urlaub machen will, muß sich lt. ÖAMTC unbedingt an der österreichisch-jugoslawischen Grenze vom jugoslawischen Zollorgan eine Zollerklärung ausfertigen lassen.

Ohne eine solche Zolldeklaration wird, wie dem ÖAMTC mitgeteilt wurde, bei verschiedenen Hafenkapitänen keine Schifffahrtsgenehmigung erteilt. Darüber hinaus wird durch diese Zollerklärung die problemlose Wiederausfuhr des Bootes aus Jugoslawien sichergestellt.

Bei Flugreisen Vorsicht vor Filmröntgen

Auf Grund der angelaufenen Reisesaison macht der ÖAMTC darauf aufmerksam, daß Filmmaterial bei Flugreisen vom übrigen Reisegepäck besser getrennt transportiert wird.

Aus Sicherheitsgründen wird auf den Flughäfen das Gepäck der Fluggäste durchleuchtet. Auf den großen internationalen Flughäfen wurde dieses System derart verbessert, daß hier keine Gefahr für Filme u. Tonbänder besteht. Es gibt aber immer noch zahlreiche kleinere Flugplätze, die dieses System noch nicht übernommen haben. Daher rät der ÖAMTC dringend, noch vor Antritt der Flugreise sich an Hand der Flugroute bei der Gesellschaft zu erkundigen, ob Filmmaterial und Tonbänder gefahrlos im Reisegepäck transportiert werden können, oder ob man es besser trennt.

Bei wertvollen Tonbandaufzeichnungen oder Filmaufnahmen tut man besser daran sie vom Reisegepäck, das durchleuchtet wird, zu trennen und sie extra dem Sicherheitsbeamten zu zeigen.

DANKSAGUNG

Für die tröstlichen Worte aufrichtiger Anteilnahme anlässlich des Heimganges unseres lieben Vaters, Grofvaters und Urgrofvaters

ALOIS ZANGERL

Träger der Kl. silbernen Tapferkeitsmedaille

danken wir auf diesem Wege allen herzlich.

Ganz besonders danken wir dem Hochw. Herrn Dekan Aichner für die anerkennenden und tröstenden Worte. Unser weiterer Dank gilt dem Hausarzt Dr. Koller, Med.-Raf Dr. Codemo, dem Obmann des Kriegsofopferverbandes Insp. Raggl, der Schützenabordnung, den Familien Grisemann u. Walser und dem Kirchenchor Zams für die feierliche Gestaltung der Totenmesse. Für die Teilnahme am Seelenrosenkranz u. die Kranz- u. Blumenspenden ein herzliches Vergeltsgott.

Die Kinder: **Alois, Adolf, Frieda und Hildegard mit Familien**

SPORTBERICHTE

Tennisclub Landeck I 9. in der Landesliga B

TCL III unterliegt in Serfaus 3:6 Sektturnier des TCL

Zum letzten Meisterschaftsspiel trat Wörgl II gegen TCL I wegen Aufstellungsschwierigkeiten nicht mehr an, so daß diese Begegnung mit 11:0 für Landeck strafverifiziert wird. In der Abschlußtabelle belegt TCL I nun den 9. Platz von 12 Mannschaften.

Die 3. Mannschaft des TCL spielte Sonntag in Serfaus gegen Serfaus/Ried und mußte anerkennen, daß sich die Spieler im Oberen Gericht deutlich verbessert haben u. daher verdient mit 6:3 siegreich blieben. Die Spieler von Landeck konnten sich mit dem Hartplatz in Serfaus nicht anfreunden und sprachen vom Heimvorteil der Serfauser! Voraussichtlich am 25. 7. soll das Retourspiel in Landeck stattfinden, dabei hat die Garnitur des TCL Heimvorteil, da wird man ja sehen!

Für Serfaus/Ried spielten Schranz, Mayer, Schöpf, Purtscher, T. Zerzer und Thurnes; für TCL III S. Probst, Ing. Müller, Würfel, W. Zanon, Falch, Pögler, Kobler und Dr. Popp. Die Punkte für Serfaus/Ried erkämpften Schranz, Purtscher, Zerzer, Thurnes im Einzel, sowie Schranz/Mayer und Schöpf/Zerzer im Doppel, während für Landeck Ing. Müller und Würfel im Einzel und Würfel/Kobler im Doppel siegreich liebten.

Kommenden Sonntag findet in Landeck das 1. Sektturnier statt, zu dem alle Mitglieder des TCL herzlich eingeladen sind. Nennungsschluß ist Samstag mittags, den 7. um 12 Uhr. Nennungen bitte bei Platzwart Strigl abgeben!

SV Spar Landeck - FC Lindenberg 07 (Allgäu) - Freundschaftsspiel am Samstag, 10. Juli - Sportplatz Öd - 17.30 Uhr

Der Sportverein Spar Landeck hat das Angebot zu einem Freundschaftsspiel gegen die bekannt starke, schwäbische Mannschaft des FC Lindenberg, eine Stadt östlich von Lindenberg, in Ergänzung zum bereits intensiv betriebenen Training gerne angenommen. Zweifellos ist Lindenberg eine Mannschaft im A- und B-Ligaformat und sind die Deutschen und besonders die Schwaben ehrgeizige Sportler. Trainer Rudi Böhler wie immer wird die Gelegenheit wahrnehmen, die neuen Schützlinge genau unter die Lupe zu nehmen und werden die eingetragenen Spieler die Begegnung ernst nehmen lassen. Die Spieler müssen, wenn sie sich einen Namen machen wollen, sich in der Kampfmannschaft zeigen. Demgemäß wird wohl ein sehr interessantes, aber gewiß mit letztem Einsatz geführtes Spiel zu erwarten sein, das Rasse und Spannung verspricht. Ein Spiel zwischen heute und morgen, zu dem

alle Fußballfreunde herzlich eingeladen sind!

Unterstützen Sie durch Ihre Teilnahme den Sportverein Spar Landeck, damit er noch mehr für die Jugend tun kann!

Erster Schulschwimmtag der Sprengelhauptschule Zams-Schönwies

Nach einem Jahr geistiger Anstrengung, Kampf um Noten, ging es für die Schüler der Hauptschule Zams-Schönwies am vergangenen Montag darum, ihr Können im Wasser zu zeigen. Zum ersten Mal — die Hauptschule Zams-Schönwies besteht erst seit 2 Jahren — veranstaltete der Lehrkörper der Hauptschule einen Schulschwimmtag, an dem die einzelnen Schülermeister ermittelt wurden. Der Wettkampf erstreckte sich über die Disziplinen Kraulen und Brustschwimmen.

Ergebnisse: Brust: Mädchen 1964-65: 1. Guttman Andrea; 2. Juen Christine; 3. Mader Doris. Brust: Mädchen 1962-63: 1. und Schülermeisterin Zadra Andrea; 2. Schuler Andrea; 3. Dona Renate. Brust: Knaben 1964-65: 1. Ladner Hannes; 2. Stadler Michael; 3. Sprenger Werner. Brust: Knaben 1962-63: 1. und Schülermeister Lenhart Andreas; 2. Tilg Gerhard; 3. Weiskopf Gerhard. Kraul: Mädchen 1964-65: 1. Siegle Simone; 2. Pangheri Cornelia; 3. Doubek Manuela. Kraulen: Mädchen 1962-63: 1. u. Schülermeisterin Venier Kornelia; 2. Zadra Andrea; 3. Regensburger Anita. Kraulen: Knaben 1964-65: 1. Ladner Hannes; 2. Wucherer Markus; 3. Stadler Michael. Kraulen: Knaben 1962-63: 1. und Schülermeister Tilg Gerhard; 2. Lenhart Andreas; 3. Siegle Roland.

Als Abschluß des unfallfrei verlaufenen Schwimmtages demonstrierten Schüler der HS einige Wasserrettungsaktionen, wie z. B. Transport- und Rettungsgriffe.

Sinn und Ziel dieser Veranstaltung war sicherlich, dem Wassersport neue begeisterte Freunde zuzuführen.

Die Hauptschüler danken der Gemeinde Zams herzlich für die finanzielle Unterstützung zum Ankauf der Preise.

Stadtrat Kurt Leitl feierte mit den siegreichen Mini-Knaben des SV Spar Landeck den TT-Turniererfolg!

Sie waren wieder komplett angetreten, die Minis, die in 9 Turnierspielen im Stadion Innsbruck mit 7 Siegen und 2 Unentschieden den 1. Platz belegen konnten, diesmal allerdings nicht zum Kampf um Tore und Siege, sondern zu einer kleinen Feier mit Würstl und Limo und sie freuten sich sicherlich über Lob und Anerkennung aber auch über die Bedeutung, die man ihrer einmaligen Leistung, beste unter 26 Mannschaften in einem ganztägigen Mammturnier zu werden, beimaß. Herzlichen Dank Herrn Stadtrat Leitl für seine Teilnahme



und seine gewichtigen Worte an diese jüngste SV Mannschaft, Herrn Hans Wachter für die Betreuung und Herrn Werner Albertini, der ja als Trainer den Grundstein für den Erfolg gelegt hat.

Die Ergebnisse der Turnierspiele:

Landeck — Waidring	3:1
Landeck — IAC	0:0
Landeck — Wilten	1:0
Landeck — SVI	1:0
Landeck — Steinach	1:1
Landeck — Weer	1:0
Landeck — Kufstein	1:0
Landeck — Ebbs	3:0

Finale:

Landeck — ISK	2:0
---------------	-----

Kader: Zangerl, Zangerle, Mall, Auf der Klamm, Wachter, Raneburger, Fritz, Hörtnagl, Radlbeck, Rangger, Baumgartner.

KINO LANDECK

Freitag, 9. Juli: 20 Uhr:

Sie fürchten weder Tod noch Teufel

Samstag, 10. Juli: 20 Uhr:

Zu Befehl, Herr Feldwibel

Sonntag, 11. Juli: 14, 17, 20 Uhr:

Edelweißkönig

Montag, 12. Juli: 20 Uhr:

Aus Gründen des Jugendschutzes:

Filmtitel nur im Schaukasten beim Kino

Dienstag, 13. Juli: 20 Uhr:

Adieu l'ami

Mittwoch, 14. Juli: 20 Uhr:

Liebesgrüße aus der Lederhose

Donnerstag, 15. Juli: 20 Uhr:

Wang Yu - härter als Granit

Freitag, 16. Juli: 20 Uhr:

Der Untergang des Römischen Reiches

Goldenes Ehrenzeichen für Dr. Gustav Kielhauser

Für seine Leistungen im Schulwesen erhielt der ehemalige Leiter der Handelsschule in Landeck, Dir. Dr. Gustav Kielhauser, das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Verdienste erwarb er sich insbesondere beim Aufbau der Handelsschule und der Handelsakademie in Imst und der Handelsschul-Expositur in Landeck. Drei Jahre lang leitete er die Anstalten in Imst, zwei Jahre lang die Expositur in Landeck.

ASV Landeck: Saisonziel

Der Neuling in der Gebietsliga West — der sich als Saisonziel den Klassenerhalt gesetzt hat — konnte die Erwartungen nicht erfüllen. Jetzt nach Schuldigen zu suchen nützt nichts mehr, obwohl das Prestigeden-

ken der Funktionäre und der mangelnde Trainingsbesuch sicher ein Hauptgrund war.

In der letzten Runde gab es gegen den Titelaspiranten Vils im besten Spiel der Saison durch Tore von Mungenast Bruno (2), Mungenast Bernhard und Seidl einen verdienten 4:2-Sieg in Landeck. Das schlechtere Torverhältnis gegenüber Zirl gab aber dann doch den Ausschlag. 6 Siege, 3 Unentschieden und 13 Niederlagen waren zu wenig. Die erreichten 15 Punkte hätten z. B. in der Gebietsliga Ost noch zum Klassenerhalt gereicht. Der „Letzte“ hatte dort nur 12 Punkte, in der Landesliga sogar nur sieben. Vielleicht fehlte auch bei den entscheidenden Spielen das Glück.

Trotz den verschiedenen Abwanderungsgerüchten wird der ASV bestrebt sein für die nächste Saison eine schlagkräftige Mann-

schaft zu formen und wird auch ein tüchtiges Funktionärsteam zu finden sein. Vor allem gilt es die jungen Spieler (Seidl, Pinzger, Jennewein) beim ASV zu halten bzw. die Mannschaft mit ein, zwei jungen Spielern zu verstärken.

Auch muß ein Trainer gefunden werden. Ein Wiederaufstieg wird sicherlich sehr schwer, müßte aber doch zu erreichen sein.

Interner Torschützenkönig 1976 wurde Mungenast Bernhard mit 16 Volltreffern vor Mungenast Bruno mit 8.

Arbeitssportverein Landeck

Einladung zu der am Freitag, 9. Juli 1976, um 19.30 Uhr im Bahnrestaurants in Landeck stattfindenden außerordentlichen Jahreshauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Neuwahl; 2. Berichte; 3. Allfälliges

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 11. 7.: 15. Sonntag im Jahreskreis 6.30 Uhr Frühmesse für Aloisia und Anton Raneburger; 9 Uhr Hl. Amt für Rosa und Erwin Netzer; 11 Uhr Kindermesse f. Ida und Martin Majewsky; 19.30 Uhr Abendmesse für Erich Polessnig.

Montag, 12. 7.: in der 15. Woche im Jahreskreis: 7 Uhr Messe für Elisabeth König.

Dienstag, 13. 7.: Gedächtnis der Hl. Heinrich II. u. Kunigunde, Kaiserpaar † 11. Jht. 7 Uhr Messe für Josef Kraxner.

Mittwoch, 14. 7.: Gedächtnis des Hl. Kamillus von Lellis † 1614 19.30 Uhr Abendmesse f. Heinrich Gurschler.

Donnerstag, 15. 7.: Gedächtnis des Hl. Bonaventura † Lyon 1274: 7 Uhr Messe für Alois und Amalia Huber.

Freitag, 16. 7.: Gedenktag unserer Lieben Frau vom Karmel: 19.30 Uhr Abendmesse für Hermann Algran.

Samstag, 17. 7.: Maria am Samstag: 17 Uhr Rosenkranz und Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse für Johann Schröcker.

Sonntag, 18. 7.: 16. Sonntag im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse für Fraziska Andreani; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt für Rosina Walser; 11 Uhr Kindermesse für Sophie Sturm; 19.30 Uhr Abendmesse für verst. Geschw. Handle.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 11. 7.: 8.30 Uhr Messe für Walter Wolf; 9.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie; 10.30 Uhr Messe für Helene und Johann Mitterhofer; 19.30 Uhr Messe für Franz Steinberger.

Montag, 12. 7.: 7.15 Uhr Messe für Johann Six; 8 Uhr Messe für Maria Winkler.

Dienstag, 13. 7.: 7.15 Uhr Messe f. Franz Unger; 8 Uhr Messe für Alexander Albl.

Mittwoch, 14. 7.: 7.15 Uhr Messe für Alois Holzer; 8 Uhr Messe f. Fam. Wieser-Rappold; 19.30 Uhr Messe für Hugo Gritsch.

Donnerstag, 15. 7.: 7.15 Uhr Messe für Alois Stark; 8 Uhr Messe für Kuen und Weisskopf.

Freitag, 16. 7.: 7.15 Uhr Messe für Josef Thönig; 8 Uhr Messe f. Benvenuto Giradelli.

Samstag, 17. 7.: 7.15 Uhr Messe für Johann und Maria Codemo; 8 Uhr Messe für Anna Klammer; 19.30 Uhr Jahresmesse für Dominika Kristen.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 11. 7.: 15. Sonntag im Jahreskreis 9 Uhr hl. Amt für die Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Kindermesse für Rudolf Ladner; 19.30 Uhr Messe für Perdunai Martin.

Montag, 12. 7.: 7.15 Uhr Messe zu Ehren des Hl. Johannes Nepomuk.

Dienstag, 13. 7.: Hl. Kaiserpaar Heinrich und Kunigunde; 19.30 Uhr Jugendmesse f. Maria Schütz (1. Jahresmesse).

Mittwoch, 14. Juli: Hl. Kamillus: 7.15 Uhr Messe für Josef Walch.

Donnerstag, 15. 7.: Hl. Bonaventura: 19.30 Uhr Messe für Irmgard Schuchter.

Freitag, 16. 7.: Unsere Liebe Frau vom Berge Karmel: 7.15 Uhr Messe für Josef Rieder.

Samstag, 17. 7.: 7.15 Uhr Messe für Josef und Veronika Griebler; 19.30 Uhr Rosenkranz mit Beichtgelegenheit.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 11. 7.: 15. Sonntag im Jahreskreis: 8.30 Uhr 1. Jahresamt f. Rosa Mungenast; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie.

Montag, 12. 7.: In der 15. Wo. im Jahreskreis: 6.30 Uhr Jahresmesse f. Josef Siegle.

Dienstag, 13. 7.: Hl. Heinrich II.: 19.30 Uhr Jahresamt f. Alexander Klug.

Mittwoch, 14. 7.: Hl. Kamillus v. Lellis: 7.15 Uhr Messe f. Maria u. Benedikt Thaler.

Donnerstag, 15. 7.: Hl. Bonaventura: 19.30 Uhr Jahresmesse f. Verst. d. Fam. Paulmichl-Plankensteiner.

Freitag, 16. 7.: Gedenktag U. L. Frau auf dem Berge Karmel: 7.15 Uhr Messe f. Oskar Krismer.

Samstag, 17. 7.: Mariensamstag: 6.30 Uhr Bundesamt f. Rosa Strobl; 19.30 Uhr Vorabendmesse f. d. Pfarrfamilie.

Sonntag, 18. 7.: 16. So. im Jahreskreis: 8.30 Uhr Jahresamt f. Simon u. Leopold Nicolussi; 10.30 Uhr Jahresamt f. Luzia Zadra.

Evangelischer Gottesdienst

Juli - August jeden Sonntag um 9.30 Uhr.

Ärztl. Dienst: (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh

11. Juli 1976:

Landeck-Zams-Pians:

Dr. Kurt Mathies, Zams, Tel. 23 51

St. Anton-Pettneu:

Dr. Viktor Haidegger, Tel. 0 54 48-222

Kappl-See-Gallür-Ischgl:

Dr. W. Köck, Tel. 0 54 45-230

Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst im Oberen Gericht

11. Juli 1976:

Hauptdienst: Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 0 54 72-202

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr.
Dr. Friedr. Kunczicky, Pfunds 45, Tel. 05474-207

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

11. Juli 1976:

Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 268

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen
Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 22 10

15. Juli 1976:

Mutterberatung, 14—16 Uhr

Zuviel Vertrauen ist häufig eine Dummheit, zuviel Mißtrauen ist immer ein Unglück.

Drei freundliche Feinde sind dein Ruin: Übergewicht — Alkohol und Nikotin.

Wer im Gespräch sein Bestes gibt, gilt oft genug als Störer; doch hochgeachtet und beliebt ist der geniale Hörer.

Suche **AUFRAUMERIN** einmal in der Woche.
Telefon 2834 (ab 19 Uhr)

ECKBANK mit 2 **SESSEL** und **AUSZIEHTISCH** zu verkaufen.
Adresse in der Verwaltung d. Blattes

Schweinefleisch-Aktion bei Metzgerei Ostheimer, Malserstraße 6

Schweineschnitzel ohne Knochen	1 kg S 88,—
Schweineschulter ohne Knochen	1 kg S 64,—
Bauchfleisch	1 kg S 32,—

VOM RIND

Beinflisch	1 kg S 39,—
Braunschweiger	1 kg S 25,—
Kilometerwurst, hart	1 kg S 50,—
Jausenwurst	1 kg S 45,—

Auf Ihren Besuch freut sich Fa. Ostheimer

Verkaufe roten **TOYOTA 1000**, Baujahr 72.
Zangerl Peter, Strengen 99

Suche **LEHRSTELLE ALS ORDINATIONSGEHILFIN**.
Telefon 05446-2684

Weißer **PERLENKETTE** verloren.
Adresse in der Druckerei Tyrolia

Verkaufe hübsches **MODELLBRAUTKLEID**, Kurzarm, mit Hut, Größe 36. Maria Zangerl, Strengen 99

Vermiete möblierte **2-Zimmerwohnung**.
Telefon 05442-2465

VW AUSTAUSCHMOTOR 1493 cm³ / 44 PS, 47.000 km, preisgünstig abzugeben.
Telefon 05442-3241

VERANSTALTUNGSPROGRAMM im

Festsaal Pettneu d. A.

Tennishalle an der Bundesstraße

Samstag, 10. Juli 1976: 20 Uhr:

Großes Volksmusiktreffen

mit bekannten Gruppen aus Bayern und Tirol.

Mitwirkende: „Wetterstoanermusig“ aus Mittenwald — Singgruppe Telfs unter Prof. Reitmeier — „Mehrer Diandln“ aus Bad Mehrn bei Brixlegg — Sistranser Volksmusikanten.

Sonntag, 11. Juli 1976: 20 Uhr:

gastiert zum ersten Mal in Tirol das bekannte

Chiemgauer Volkstheater

mit dem Lustspiel in 3 Akten „Der Saisongockel“ von F. L. John.

Das Theater ist bestens bekannt durch Fernsehsendungen wie „Komödienstadt“, „königl. bayr. Amtsgericht“ usw.

Eintritt: jeweils S 50,—

Bewirtung mit den bekannten Morandell-Weinen und Löwenbräu-Bieren.



zum Schluß!

Fahrräder nur vom Fachgeschäft

Das Fachgeschäft bietet:

1. Garantie
2. Qualitätsfahrräder
3. größte Auswahl
4. fachliche Beratung
5. Service + Ersatzteile

Elektr. Herd, Siemens, 3 Kochplatten und Rohr, sehr gut erhalten, preisgünstig abzugeben.

Telefon St. Anton 2437

Geldsorgen?

Wir helfen Ihnen!

Bank- und Privatgeld in jeder Höhe, Hausbesuch möglich.

Immofinanz Geschäftsstelle, Zams, Innstraße 27,
Telefon 05442-21213

Damit Sie wieder besser hören

Unsere Schwerhörigen-Fachberatung durchgeführt von unserem Hörgeräte-Fachgeschäft INNSBRUCK, Maximilianstraße 5, findet statt:

LANDECK: Mittwoch, 14. 7. 76 9-12 Uhr
Mittwoch, 28. 7. 76 9-12 Uhr

FA. JOSEF SCHIEFERER
Malsers Straße 20

Kostenlose Beratung, Hörgeräte unverbindlich zur Probe, Hausbesuche, Krankenkassenzuschüsse

viennatone® Hörgeräte

Hellblauer **WELLENSITTICH** mit der Nr. 7040 oder 7042 entflohen.
Telefon 31833

Zu verkaufen **FIAT 131 SPEZIAL 1300**, Vorfühswagen mit Extras.
Erwin Netzer u. Co., Innstr. 30a, Tel. 2376

Kombinierter **KÜCHENHERD**, bester Zustand, billigst abzugeben.

Helmut Spiss, Pettneu, Tel. 05448-298

LEBENDER ZAUN (Thuja) ca. 200 Stück, wurzelverpackt, preisgünstig ab sofort zu verkaufen.

Telefon 05476-397

Junge reinrassige **LASSIE** zu verkaufen.

Anfragen bei Rangger, Landeck, Innstr. 35/1. Stock
Tel. 05442-3314

ALFA GIULIA SUPER NUOVA 1600, Baujahr 1975, neuwertig, günstig abzugeben.

Telefon 05442-29662

Suche

KOCHLEHRLING

(auch weiblich)

Restaurant Csardas, St. Anton, Telefon 05446-2966

Danksagung

Anlässlich des Ablebens unseres unvergesslichen Gatten, Vaters, Sohnes, Schwagers und Bruders, Herrn

Johannes Hauser

Gendarmeriebeamter

sind uns so viele Beweise aufrichtiger Anteilnahme zuteil geworden, daß wir außerstande sind, jedem einzelnen persönlich zu danken. Wir bitten daher auf diesem Wege alle, die unserem lieben Verstorbenen so zahlreich das ehrende Geleit gaben, seine Ruhestätte mit Kränzen und Blumen schmückten und uns schriftlich oder mündlich ihr Mitgefühl ausdrückten, unseren von Herzen kommenden Dank entgegenzunehmen.

Insbesondere danken wir Herrn Primar Dr. Friedl Pezzei und seinen Mitarbeitern in der Unfallstation des Krankenhauses Zams, H. H. Pater Philipp, H. H. Kaplan Anton Bernhard, H. H. Pfarrer Schuhmacher, der Gendarmerie-Musikkapelle, der Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen und der Abordnung der Musikkapelle Tobadill.

Unser besonderer Dank gilt ferner dem gesamten Gendarmeriekorps und den Kollegen vom Gendarmerieposten Landeck sowie den Vertretern der öffentlichen Stellen.

Landeck, am 5. Juli 1976.

In tiefer Trauer: **Helene Hauser**
im Namen aller Verwandten

Schöner **BAUGRUND** im Inntal zwischen Landeck und Imst zu verkaufen.

Zuschriften an die Blickpunktwerbung Landeck

Ein Ausflug der sich lohnt

zur Sonnenterrasse des Arlbergs in

LAVENAR

Berghotel - Sesselbahn

Peffneu am Arlberg

Herrliche Aussicht - Prachtige Flora

Liftbetrieb 9 - 17 Uhr

SAISONANGEBOT:

Bergfahrt

Mittagessen

Jause (Kaffee und Apfelstrudel)

Talfahrt

S 100.-

Sportkaufhaus Folie - Reschen

biete große Auswahl an Bergschuhen, Wanderschuhen, Wollwaren und die guten Lindnerweine zu sehr günstigen Preisen an.

Wichtig für den Schifahrer:

**Schischuhe und Schianzüge um 20 Prozent
verbilligt!**

Besuchen Sie uns, es lohnt sich!

Fam. Folie

RAIMUND HOTZ, Tischlerei Landeck-Graf

neue Telefon-Nr. **2837**

TISCHLERGESELLE wird eingestellt.

Wir stellen ein:

**HANDELSSCHÜLER und
KAUFM. LEHRLING**

für unser Ersatzteillager, mit Führung der Ersatzteil-Bestell- und Literaturkartei.

Mercedes-Benz Erwin Netzer u. Co.
Innstraße 30a, Telefon 2376

Für unser Geschäft in Landeck, Salurnerstraße
suchen wir ab sofort

Filialeleiterin

Mindestalter 25 Jahre - gutes Gehalt.

FA. NORBERT MEUSBURGER - LANDECK
Salurnerstraße 5, Telefon 05442-29764

Danksagung

Für die vielen tröstlichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme anlässlich des Heimganges unserer lieben Mutter, Frau

Luise Riedhofer

geb. Pfandler

danken wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten.

Unser besonderer Dank gilt Hw. H. Stadtpfarrer Lugger, Pater Kisling und Hw. H. Pfarrer Juen sowie den Lehrerkollegen.

Unser weiterer Dank gilt Herrn Med.-Rat Dr. Walter Frieden und den Ärzten und Krankenschwestern des Krankenhauses Zams.

Herzlichen Dank sagen wir auch für die Teilnahme am Seelenrosenkrantz, die Gebete und für die Beileidsschreiben.

Gabriele und Reinhard Riedhofer

Facharzt für innere Medizin Dr. univ. med. KLAUS BAUER

gibt die Eröffnung seiner Praxis in Landeck-Perjen, Obere Feldgasse 29 mit

1. Juli 1976 bekannt.

Ordinationszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 9 — 11 Uhr
Mittwoch 15 — 17 Uhr und nach Vereinbarung

Kleine Kassen — BVA, VA Eisenbahn, SVA d. gew. Wirtschaft, Bauern-K.K. — **Wahlarzt**

Telefon 05442-3348

Gebe die offizielle Betriebseröffnung
der

Antiquitätentischlerei Ges. m. b. H. G. u. H. Dapoz

LANDECK-PERJEN, Adamhofgasse 2
Telefon 05442-2228

bekannt.

Restaurierung von Antiquitäten und
antiken Bauermöbeln, sowie die
Herstellung antiqwierter
Bauermöbel, rustikaler Innenausbau
wie Kassettendecken, Balkendecken
und dgl.

Wir suchen per sofort

E-Schweißer HTL-Techniker

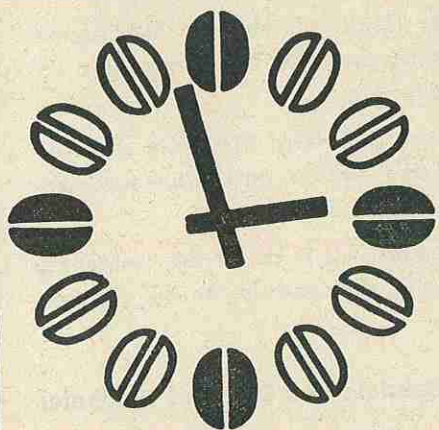
in den Fachrichtungen Maschinenbau-Kunststofftechnik
Zimmer vorhanden

Bewerbungen an Firma

STAHLBAU-ALU-
KUNSTSTOFFWERK

krismer

Landeck, Uferstraße 1—10, Tel. 05442-2811



immer Zeit für
ZUMTOBEL
Kaffee!